

Leitfaden "Start-ups und Validierung - Nutzen und Bedeutung"



Substance of circular Economy concept as Efficacious
Determinant for the development of Successful entrepreneurship

2020-1-ES01-KA202-083137



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Erster Teil – Nationale Rahmenbedingung – Berufsaus- und Weiterbildung (VET) System	4
Polen.....	4
Italien.....	9
Spanien	14
Rumänien	18
Niederlande.....	25
Österreich.....	28
Zweiter Teil - Beispiele für bewährte Verfahren zur Validierung unternehmerischer Kompetenzen	29
Polen.....	29
Italien.....	35
Spanien	41
Rumänien	46
Niederlande.....	52
Österreich.....	58



Einleitung

Validierung bezieht sich auf den Prozess der Bewertung der Kompetenzen, Fähigkeiten oder Kenntnisse einer Person in einem bestimmten Bereich durch Fachleute. Formale Qualifikationen sind die formalen Ergebnisse (Zertifikat, Diplom oder Titel) eines Beurteilungsprozesses, der zustande kommt, wenn eine zuständige Stelle feststellt, dass eine Person Lernergebnisse nach bestimmten Standards erzielt hat und/oder über die notwendigen Kompetenzen verfügt, um eine Tätigkeit in einem bestimmten Arbeitsbereich auszuüben. Die formale allgemeine und berufliche Bildung kann jedoch nur zum Teil den Qualifikationsanforderungen eines sich ständig verändernden Arbeitsmarktes gerecht werden. Darüber hinaus lernen Menschen auch durch Arbeitserfahrung, soziale Erfahrungen oder Selbststudium (z. B. durch Online-Kurse, Lektüre usw.), aber in der Regel können Menschen diese neuen Fähigkeiten nicht nutzen, um sich weiterzubilden oder in ihrer Karriere voranzukommen. Die Validierung ist daher ein entscheidender Baustein für wahrhaftiges lebenslanges Lernen in einer Gesellschaft.

Nicht-formale Bildung bezieht sich auf die Bildung, bei der die Lernenden ein gut strukturiertes und gut geplantes Bildungsprogramm erhalten, obwohl sie außerhalb eines formalen Lernumfelds stattfindet (außerhalb formaler Bildungseinrichtungen). So bietet die nicht-formale Bildung den Lernenden die Möglichkeit, verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Sie fördert nicht nur die soziale Eingliederung, den aktiven Bürgersinn und die individuelle Entwicklung, sondern erhöht auch die Wettbewerbs- und Arbeitsmarktchancen.

Die Anerkennung und Validierung von Kompetenzen, die durch die Teilnahme an nicht-formalen Ausbildungskursen erworben wurden, kann für UnternehmerInnen viele Vorteile haben, wie zum Beispiel:

- ihre Kompetenzen gegenüber ihrer Kundschaft hervorheben
- die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens verbessern
- Stärkung ihres Selbstbewusstseins, Empowerment
- Möglichkeiten, bessere Finanzierungen zu erhalten, Behörden (z. B. Banken oder Finanzierungsinstitutionen) von ihrem Wissen zu überzeugen
- Ansporn, sich weiterzubilden, um zu wissen, was sie bereits können und was sie für den Erfolg ihres Unternehmens noch verbessern müssen
- Ihr Selbstvertrauen und die Anerkennung zu verbessern

Leider geht aus den verfügbaren Berichten hervor, dass das allgemeine Bewusstsein für die Vorteile der Validierung bei ExistenzgründerInnen und JungunternehmerInnen recht gering ist (siehe Europäisches Inventar zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, 2018).

Im ersten Teil dieses Leitfadens geben wir einen Überblick über den aktuellen *Qualifikationsrahmen* - Berufsbildungssystem in Polen, Italien, Spanien, Rumänien und den Niederlanden, einschließlich der Validierung nicht-formalen Lernens. Aus dem Überblick können wir schließen, dass das Bewusstsein für die Validierung in allen Bereichen der Gesellschaft zugenommen hat und dass die Beteiligten sensibler für die Validierung als Mittel zur Anerkennung von Lernergebnissen geworden sind, die in nicht-formalen und informellen Kontexten sowie durch Arbeitserfahrung erworben wurden.



Im zweiten Teil dieses Leitfadens stellen wir verschiedene *Praxisbeispiele für die Validierung von unternehmerischen Kompetenzen* aus den am SEEDS-Projekt beteiligten Ländern vor.

Schließlich schlagen wir den SEEDS-NutzerInnen vor, sich an der Validierung von "A sense of initiative and responsible entrepreneurship" (Gespür für Initiative und verantwortungsvolles Unternehmertum) zu beteiligen, einer offenen Bildungsressource (Open Education Resource, OER), die für die Anerkennung und Validierung von Kompetenzen entwickelt wurde, die durch die Teilnahme an nicht-formalen Schulungskursen zu Aspekten der Kreislaufwirtschaft und deren Umsetzung in den täglichen Aktivitäten von ExistenzgründerInnen erworben wurden.



Erster Teil – Nationale Rahmenbedingung – Berufsaus- und Weiterbildung (VET) System

Polen

Einführung

In Polen hat die Einführung von Rahmenbedingungen dazu geführt, dass Bereiche identifiziert wurden, in denen die Lernergebnisse zuvor nicht angewandt oder nicht in vollem Umfang genutzt wurden. Darüber hinaus hat sich Polen für Qualifikationen geöffnet, die außerhalb der formalen allgemeinen und beruflichen Bildung erworben wurden, d. h. für das nicht-formale und informelle Lernen, was den Lernenden zu Gute kommt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Angleichung des Nationalen Qualifizierungssystems in Polen an das Europäische Qualifizierungssystem, wodurch die Übertragung von Kreditpunkten und die Validierung von in anderen europäischen Ländern erworbenen Qualifikationen erleichtert wird.

Polnischer Qualifikationsrahmen

Polen begann im Jahr 2006 mit der Entwicklung eines umfassenden PQR (Polnischer Qualifikationsrahmen). Der PQR wurde mit dem Gesetz vom 22. Dezember 2015 über das integrierte Qualifikationssystem, das im Januar 2016 in Kraft trat, formell verabschiedet.

Der PQR besteht aus acht lernergebnisbasierten Niveaus, die alle Arten von Qualifikationen abdecken, von der allgemeinen über die berufliche bis zur Hochschulbildung. Das bedeutet, dass er genauso organisiert ist, wie der EQF (Europäischer Qualifikationsrahmen) mit seinen acht Niveaus, und Polen hat seinen PQR im Jahr 2013 formell mit dem EQF verbunden.

Grafische Darstellung des PQR entsprechend dem EQF:

PQF levels	Qualifications from the formal system	Regulated and non-statutory qualifications	EQF levels
8	Third cycle of higher education (PhD)		8
7	Second cycle of higher education Integrated first and second cycle Partial qualification for post-diploma studies		7
6	First cycle of higher education Partial qualification for post-diploma studies		6
5	Vocational qualifications Partial occupational qualifications		5
4	Upper secondary school leaving certificate (<i>Matura</i>) Vocational qualifications Partial occupational qualifications		4
3	Vocational qualifications Partial occupational qualifications	Assembly of construction woodwork (<i>Montowanie stolarki budowlanej</i>)	3
2	Lower secondary school leaving certificate Vocational qualifications Partial occupational qualifications		2
1	Primary school leaving certificate		1

Quelle: Cedefop (2018). Entwicklungen der nationalen Qualifikationsrahmen in Europa 2017.

EN				DE			
PQF levels	Qualifications from the formal system	Regulated and non-statutory qualifications	EQF levels	PQR-Niveaus	Qualifikationen aus dem formalen System	Reglementierte und nicht-gesetzliche Qualifikationen	EQF Niveaus
8	Third cycle of higher education (PhD)		8	8	Dritter Zyklus der Hochschulbildung (Doktorat)		8
7	Second cycle of higher education. Integrated first and second cycle. Partial qualification for post-diploma studies		7	7	Zweiter Zyklus der Hochschulbildung Integrierter erster und zweiter Zyklus. Teilqualifikation für ein Post-Graduate-Studium		7
6	First cycle of higher education. Partial qualification for post-diploma studies		6	6	Erster Zyklus der Hochschulbildung. Teilqualifikation für ein Post-Graduate-Studium		6
5	Vocational qualifications. Partial occupational qualifications		5	5	Berufsabschlüsse. Teile der Berufsqualifikation		5
4	Upper secondary school leaving certificate (Matura). Vocational qualifications. Partial occupational qualifications		4	4	Abschluss höhere Schule (Matura). Berufsabschlüsse. Teile der Berufsqualifikation		4
3	Vocational qualifications. Partial occupational qualifications	Assembly of construction woodwork	3	3	Berufsabschlüsse. Teile der Berufsqualifikation	Montage von Konstruktions-holzarbeiten	3
2	Lower secondary school leaving certificate Vocational qualifications. Partial occupational qualifications		2	2	Hauptschulabschluss Berufsabschlüsse. Teile der Berufsqualifikation		2
1	Primary school leaving certificate		1	1	Grundschulabschluss		1

Der Unterschied besteht jedoch darin, dass der PQR zusätzlich drei Stufen von Lernergebnisbeschreibungen umfasst:

- universelle Beschreibungen, die für alle Arten von Bildung gelten;
- spezifische Beschreibungen, die für die Berufsbildung und/oder die Hochschulbildung gelten;
- Beschreibungen für Fachbereiche/Disziplinen.

Der PQR erkennt Vollqualifikationen (abgeschlossenes Bildungsniveau) und Teilqualifikationen (bestätigt durch Zeugnisse) an. Im Jahr 2012 wurden Änderungen eingeführt, die besagen, dass die Gesellen- und Meisterprüfungen von den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammern durchgeführt werden sollen. Im November 2017 wurde der erste nicht-gesetzliche Abschluss in das integrierte



Qualifikationsregister aufgenommen: Montage von Bautischlerarbeiten auf EQR-Niveau 3 für die formale Qualifikation in der beruflichen Bildung.

Darüber hinaus wurde mit dem Kerncurriculum für die berufliche Bildung, das ab dem Schuljahr 2012-2013 vorgeschrieben ist, eine neue Art der Beschreibung und des Erwerbs von Qualifikationen eingeführt, d. h. es wurden Lernergebnisse eingeführt. Das Kerncurriculum unterscheidet kohärente Gruppen von Lernergebnissen, die im Rahmen des außerschulischen Lernens validiert sowie kumuliert und anerkannt werden können, um aufeinanderfolgende Qualifikationen zu erlangen. Das Konzept der Unterscheidung von Lernergebnissen in einer Qualifikation steht im Einklang mit dem in Europa entwickelten ECVET-System (Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung).

In Polen funktioniert die Akkumulierung und Übertragung von Kreditpunkten innerhalb des Hochschulsystems in Form des ECTS (Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen). Das ECTS wurde von den polnischen Hochschuleinrichtungen vollständig übernommen - seine Umsetzung war gesetzlich vorgeschrieben (Gesetz vom 27. Juli 2005 über das Hochschulrecht (Gesetzblatt 2012, Punkt 572 mit späteren Änderungen)).

Grafische Darstellung der Qualifikationen im Hochschulsystem:

Type of studies	Name of qualification	ECTS credits	Planned qualification level in the PQF
First cycle studies (Bologna first cycle)	Diploma certifying the professional title of <i>licencjat / inżynier</i> or an equivalent title	At least 180	6
Second cycle studies (Bologna second cycle) or Long cycle studies	Diploma certifying the professional title of <i>Magister / magister inżynier</i> or an equivalent title (for example, physician)	Second cycle studies – at least 90 Long cycle master degree studies: at least 300 (five-year studies), 360 (six-year studies)	7
Third cycle studies (Bologna third cycle)	Diploma certifying the academic degree of <i>doktor</i> in a specific discipline	45–60	8
Additionally:			
Postgraduate non-degree studies	Certificates of completion of postgraduate non-degree studies	At least 60; (the duration of the studies should not be less than two semesters)	Depending on the programme

Quelle: Educational Research Institute (2014). Referencing the Polish qualifications framework for lifelong learning to the European Qualification Framework.

EN				DE			
Type of studies	Name of qualification	ECTS credits	Planned Qualification level in the PQF	Art des Studiums	Bezeichnung der Qualifikation	ECTS-Kreditpunkte	geplantes Qualifikationsniveau im PQR
First cycle studies (Bologna first cycle)	Diploma certifying the professional title of licencjat/ inżynier or an equivalent title	At least 180	6	Studien des ersten Zyklus (erster Bologna-Zyklus)	Diplom, das die Berufsbezeichnung "licencjat/ inżynier" oder eine gleichwertige Bezeichnung bescheinigt	Mind. 180	6
Second cycle studies (Bologna second cycle) or long cycle studies	Diploma certifying the professional title of Magister/magister inżynier or an equivalent title (for example, physican)	Second cycle studies at least 90 long cycle master's degree studies: at least 300 (five-year studies), 360 (six-year studies)	7	Studien des zweiten Zyklus (zweiter Bologna-Zyklus) oder längere Studienzyklen	Diplom, das die Berufsbezeichnung "Magister/ inżynier " oder eine gleichwertige Bezeichnung (z. B. Arzt) bescheinigt	Studien des zweiten Zyklus: mindestens 90 Masterstudiengänge des langen Zyklus: mindestens 300 (fünfjährige Studien), 360 (sechsjährige Studien)	7
Third cycle studies (Bologna third cycle)	Diploma certifying the academic degree of doktor in a specific discipline	45-60	8	Studien des dritten Zyklus (dritter Bologna-Zyklus)	Diplom, das den akademischen Grad eines Doktors in einem bestimmten Fachgebiet bescheinigt	45-60	8
Additionally:				Zusätzlich:			
Post-graduate non-degree studies	Certificate of completion of postgraduate non-degree studies	At least 60; (the duration of the studies should not be less than two semesters)	Depending on the programme	Post-graduate-Studien ohne Diplom	Zertifikat über den Abschluss eines Postgraduate-Studiums ohne Diplom	Mind. 60; (die Studiendauer sollte nicht weniger als zwei Semester betragen)	Vom Programm abhängig

Verbindungen zwischen dem polnischen Qualifikationsrahmen und dem europäischen Rahmen

Das polnische Modell der Akkumulierung und Übertragung von Kreditpunkten soll mit den europäischen Verfahren kompatibel sein (ECTS - Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen - wird heute in der Hochschulbildung verwendet, ECVET - Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung). Ein auf ECTS-Kreditpunkten basierendes



System wird im polnischen Hochschulsystem im Rahmen der polnischen Nationalen Agentur für das Programm Erasmus+ eingesetzt.

Es ist wichtig, dass der PQR mit dem ECVET und dem EQR abgestimmt ist, da er die Akkreditierung der erworbenen Lernergebnisse unabhängig von dem EU-Land ermöglicht, in dem sie erworben wurden, so dass die Lernenden von ihrer Qualifikation profitieren und sich besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes einstellen können. Daraus lässt sich schließen, dass die Beibehaltung und Verbesserung dieses Weges dazu beitragen wird, die Beschäftigungsfähigkeit der polnischen BürgerInnen, auch innerhalb der Europäischen Union, zu verbessern.

Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen sowie Verbindungen zum NQR

Der PQR umfasst die Validierung von Lernergebnissen auf allen Ebenen: formale Bildung, nicht-formales und informelles Lernen. Zuletzt wurde mit dem Gesetz vom 22. Dezember 2015, Artikel 9.1, 15.1 und 38.1. der nicht-formale Sektor in den PQR aufgenommen.

Unabhängig vom Niveau oder der Art des zu validierenden Lernens ist in Polen das Bildungsministerium für die Akkreditierung von Einrichtungen sowie für die Validierung von Qualifikationen zuständig. Sie können durch die Nationale Handelskammer, ihr Beratungsgremium, aber auch durch das Institut für Bildungsforschung vertreten werden, das eng an den Themen der nationalen Rahmenwerke arbeitet.

Bibliographie

Cedefop (2018). National qualifications framework developments in Europe 2017. Luxemburg: Publications Office. <http://data.europa.eu/doi/10.2801/029873>

Cedefop (2017). Publication analysis and overview of national qualifications framework developments in European countries. Annual report 2016. [http://www.cedefop.europa.eu/files/poland - european inventory on nqf 2016.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/files/poland_-_european_inventory_on_nqf_2016.pdf)

Educational Research Institute (2016). How to describe market qualifications for the Polish qualifications system: a guidebook. Warschau: Educational Research Institute. <http://www.kwalifikacje.edu.pl/en/publications/1148-how-to-describe-marketqualifications-for-the-polish-qualifications-system>

Educational Research Institute (2014). Referencing the Polish qualifications framework for lifelong learning to the European Qualification Framework.



Italien

Einführung

Die italienische Situation ist durch einige Besonderheiten gekennzeichnet, die es zu berücksichtigen gilt:

- Das Lehrpersonal an den Schulen ist älter als der europäische Durchschnitt
- Statistiken zeigen, dass die Zahl der SchülerInnen mit schlechten Leistungen in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften über dem EU-Durchschnitt liegt (Programme for International Student Assessment -PISA- 2018)
- es gibt nach wie vor Unterschiede beim Schulabbruch und bei den Leistungen, sowohl in geografischer Hinsicht (zwischen Nord und Süd) als auch in soziokultureller Hinsicht (einheimische und ausländische Schüler usw.)

In Italien ist der Prozentsatz der SchülerInnen und StudentInnen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung höher als im EU-Durchschnitt (2017: 55,3 % gegenüber 47,8 % im europäischen Durchschnitt), aber die Möglichkeit des Zugangs zum Arbeitsmarkt ist nach wie vor geringer (53,9 % im Jahr 2018 gegenüber 79,5 % - Statistiken der Europäischen Kommission für das Jahr 2019).

Im Jahr 2015 wurde ein Reformplan "La buona scuola" eingeführt, der die Ausbildung am Arbeitsplatz für alle Schüler in den letzten drei Jahren der Sekundarstufe II in allgemeinbildenden Schulen und Fach- und Berufsschulen zur Pflicht macht (Cedefop, 2020).

Die Beschäftigungsquote ist auch nach dem Studienabschluss niedrig, und immer mehr AbsolventInnen suchen Arbeit im Ausland.

Die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen lag 2019 bei 8,1 % und bei den Geringqualifizierten bei nur 2 % (Daten der Europäischen Kommission, Jahr 2019).

Nationaler Qualifikationsrahmen in Italien

Das italienische System der allgemeinen und beruflichen Bildung ist zersplittert.

Die verschiedenen Ebenen des lebenslangen Lernens müssen in ein kohärentes nationales Qualifikationssystem integriert werden, das eine wirksame interregionale Koordinierung einschließlich der Anerkennung regionaler Qualifikationssysteme und der interregionalen Mobilität ermöglicht.

Die Gestaltung und Zuweisung von Qualifikationen wird durch Rechtsakte geregelt, für die verschiedene regionale und nationale Behörden zuständig sind. Um diese Komplexität zu bewältigen, hat Italien 2018 einen umfassenden Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf der Grundlage von Lernergebnissen eingeführt.

Im Jahr 2010 wurde vom Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung ein Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung (Italian Qualifications Framework for Higher Education, QTI) ausgearbeitet. Im Jahr 2012 wurde er mit dem Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum (QF-EHEA) verknüpft.

Zwischen 2009 und 2012 hat Italien erstmals seine formalen nationalen Qualifikationen und die von den Regionen im Rahmen des Abkommens zwischen Staat und Regionen vergebenen Qualifikationen direkt auf die acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bezogen. Der erste italienische Referenzierungsbericht wurde der EQR-Beratergruppe im Mai 2013 vorgelegt (Italian Technical Working Group, 2012). Es wurde eine nationale Strategie für lebenslanges Lernen

festgelegt (Gesetz Nr. 92/2012 zur Arbeitsmarktreform und Gesetzesdekret Nr. 13/2013) und ein nationales System zur Zertifizierung von Kompetenzen sowie ein nationales Verzeichnis der auf nationaler und regionaler Ebene ausgestellten und in Form von Lernergebnissen beschriebenen Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsqualifikationen eingerichtet.

Im Jahr 2015 einigten sich die Beteiligten auf einen gemeinsamen operativen Rahmen für die nationale Anerkennung regionaler Qualifikationen und damit verbundener Kompetenzen - den Nationalen Regionalen Qualifikationsrahmen -, gefolgt von einem interministeriellen Erlass.

Der vollständige NQR ist in acht Niveaus gegliedert, die durch Lernergebnisse in den drei Bereichen des EQR (Kenntnisse, Fertigkeiten sowie Verantwortung und Selbstständigkeit) beschrieben werden. Der Rahmen umfasst schulische Bildungsabschlüsse (allgemein, technisch und beruflich), Hochschulabschlüsse und regional verwaltete Berufsbildungsabschlüsse.

Berufliche und internationale Qualifikationen werden in Zukunft einbezogen. Der NQR befindet sich in der Umsetzung.

Die Zuordnung der italienischen formalen Qualifikation zum EQR

EQF levels	Italian formal qualifications
8	Research doctorate <i>(Dottorato di ricerca)</i> Academic diploma for research training <i>(Diploma accademico di formazione alla ricerca)</i> Specialisation diploma <i>(Diploma di specializzazione)</i> Second level university master <i>(Master universitario di secondo livello)</i> Academic specialisation diploma (II) <i>(Diploma accademico di specializzazione (II))</i> Higher specialisation diploma or master (II) <i>(Diploma di perfezionamento o Master (II))</i>
7	Master degree <i>(Laurea magistrale)</i> Second level academic diploma <i>(Diploma accademico di secondo livello)</i> First level university master <i>(Master universitario di primo livello)</i> Academic specialisation diploma (I) <i>(Diploma accademico di specializzazione)</i> Higher specialisation diploma or master (I) <i>(Diploma di perfezionamento o Master (I))</i>
6	Bachelor degree <i>(Laurea)</i> First level academic diploma <i>(Diploma accademico di primo livello)</i>
5	Higher technical education diploma <i>(Diploma di tecnico superiore)</i>
4	Professional technician diploma <i>(Diploma professionale di tecnico (*))</i> Upper secondary education diploma <i>(Licei diploma liceale)</i> Upper secondary education diploma – technical schools <i>(Diploma di istruzione tecnica)</i> Upper secondary education diploma – vocational schools <i>(Diploma di istruzione professionale)</i> Higher technical specialisation certificate <i>(Certificato di specializzazione tecnica superiore)</i>
3	Professional operator certificate <i>(Attestato di qualifica di operatore professionale (**))</i>
2	Compulsory education certificate <i>(Certificato delle competenze di base acquisite in esito all'assolvimento dell'obbligo di istruzione (**))</i>
1	Lower secondary school-leaving diploma <i>(Diploma di licenza conclusiva del primo ciclo di istruzione)</i>

(*) Competent authority: regions.

(**) Competent authority: Ministry of Education, University and Research (Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca) or regions, according to type of education pathway.

Source: Adapted from Italian Ministry of Labour, ISFOL (2012).

Quelle: Cedefop (2018). National qualifications framework developments in Europe 2017

EN		DE	
EQF levels	Italian formal qualification Research doctorate Academic diploma for research training Specialisation diploma Second level university master Academic specialisation diploma (II) Higher specialisation diploma or master	EQR-Niveaus	Italienische formale Qualifikation Forschungsdoktorat Akademisches Diplom für die Forschungsausbildung Spezialisierungsdiplom Universitätsmaster der zweiten Stufe Akademisches Spezialisierungsdiplom (II) Höheres Spezialisierungsdiplom oder Master
7	Master degree Second level academic diploma First level university master Academic specialisation diploma (I) Higher specialisation diploma or master (I)	7	Master-Abschluss Akademisches Diplom der zweiten Stufe Hochschulmeister der ersten Stufe Akademisches Spezialisierungsdiplom (I) Höheres Spezialisierungsdiplom oder Master (I)
6	Bachelor degree First level academic diploma	6	Bachelor-Abschluss Akademisches Diplom der ersten Stufe
5	Higher technical education diploma	5	Diplom der höheren technischen Bildung
4	Professional technical education diploma Upper secondary education diploma Upper secondary education diploma – technical schools Upper secondary education diploma – vocational schools Higher technical specialisation certificate	4	Diplom der technischen Berufsausbildung Diplom der Sekundarstufe II Diplom der Sekundarstufe II - Fachschulen Diplom des Sekundarbereichs II - Berufsschulen Zeugnis der höheren technischen Fachausbildung
3	Professional operator certificate	3	Zertifikat als Fachkraft
2	Compulsory education certificate	2	Zeugnis der allgemeinen Schulpflicht
1	Lower secondary school-leaving diploma	1	Abschluss der Sekundarstufe I

Nationaler Qualifikationsrahmen und Europäischer Qualifikationsrahmen (NQR vs. EQR)

Um Ordnung in die Komplexität der Kompetenzbewertungssysteme zu bringen, wurde der "L'Atlante del Lavoro e delle Qualificazioni" erstellt, der eine detaillierte Karte von Arbeit und Qualifikationen bietet. Das Ergebnis ist das Resultat einer langen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen institutionellen Akteuren, einschließlich ArbeitgeberInnen und Gewerkschaften, bilateralen Vertretern, Berufsverbänden, ExpertInnen aus Sektoren und Interessengruppen des Arbeits- und Lernsystems.

Der "Atlas der Arbeit und der Qualifikationen" ist in drei Abschnitte gegliedert:

- Atlante Lavoro,
- Atlante e Qualificazioni
- Atlante e Professioni.

Es ist eine Karte, die die Welt der Arbeit und der Qualifikationen beschreibt. Die Arbeitsinhalte werden durch ein Klassifikationsschema, das aus 24 Wirtschafts- und Berufssektoren besteht, dargestellt und navigierbar gemacht.

Die Beschreibung der Arbeitsinhalte in einer Prozessperspektive, die die Analyse auf das minimale Detail der Tätigkeiten reduziert, ermöglichte die Positionierung der einzelnen Qualifikationen, die in den regionalen Repertoires enthalten sind, in der ADA (Tätigkeitsfelder), wodurch die Voraussetzungen für einen Vergleich geschaffen wurden.

Das Hauptziel ist es, die nationale Anerkennung der regionalen Qualifikationen zu gewährleisten, aber es ermöglicht auch



- die Anerkennung von Ausbildungspunkten (Credits)
- die Validierung von in der Praxis erworbenen Kompetenzen.
- die Zertifizierung von Kompetenzen, die in unterschiedlichen Kontexten erworben wurden.

Im Hinblick auf die Konsultation stellt der Atlas eine wesentliche Referenz für die Gestaltung der Ausbildung, die Zugangswege zum Arbeitsmarkt und die berufliche Entwicklung und Umschulung oder berufliche Umschulung dar.

Der Atlas ist im Gesetzesdekret Nr. 13/13 vorgesehen und stellt das nationale Verzeichnis der Bildungs- und Ausbildungstitel sowie der beruflichen Qualifikationen dar und ist die Referenz für die Zertifizierung von Kompetenzen.

Es können nur Kompetenzen zertifiziert werden, die sich auf Qualifikationen beziehen, die im Nationalen Verzeichnis enthalten sind, das die Qualifikationen von Schulen, Universitäten, beruflicher Aus- und Weiterbildung, regionaler Berufsbildung und reglementierten Berufen zusammenfassen soll.

Die Qualifikationen sind in drei Abschnitte unterteilt:

- Zweiter Bildungszyklus: Allgemeine und berufliche Bildung und Berufsbildung (IeFP)
- Höhere Bildung: Universität, Hochschulbildung in Kunst, Musik und Tanz (AFAM), Höhere Technische Bildung (IFTS)
- Regionale Berufsausbildung und IFTS: Regionale Ausbildung, Nationaler Rahmen für regionale Qualifikationen (QNQR), Höhere technische Ausbildung (IFTS))

Jede im Verzeichnis aufgeführte Qualifikation bezieht sich auf einen Tätigkeitsbereich (Area di attività -ADA), einen Prozess und einen Sektor des Atlante del Lavoro.

Die Tabelle der Äquivalenzen oder Korrelationen ist die Grundlage für die nationale Anerkennung der regionalen Qualifikationen, für ihre Zertifizierung (auch in Form von Einzelkompetenzen) und für die Anerkennung von Kreditpunkten.

Validierung des nicht-formalen und/oder informellen Lernens im Zusammenhang mit dem NQR

Der NQR umfasst die Validierung von Lernergebnissen auf allen Ebenen: formale Bildung, nicht-formales und informelles Lernen. Das Gesetz 92/2012 zur Arbeitsmarktreform definiert das Konzept des lebenslangen Lernens eindeutig und sieht die Einrichtung eines nationalen öffentlichen Systems zur Zertifizierung von Kompetenzen vor, um einheitliche Mindeststandards für Dienstleistungen im gesamten Gebiet zu gewährleisten.

Die "zertifizierbare Kompetenz" ist ein strukturiertes Bündel von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Falle des nicht-formalen und informellen Lernens durch ein spezielles Validierungsverfahren auch als Ausbildungspunkte anerkannt werden können. Die Zertifizierung von Kompetenzen ist ein öffentlicher Akt, der darauf abzielt, die Transparenz und Anerkennung des Lernens im Einklang mit den von der Europäischen Union festgelegten Leitlinien zu gewährleisten. Die Zertifizierung führt zur Ausstellung eines Zertifikats, Diploms oder Titels, das die von einer öffentlichen Einrichtung oder einer akkreditierten oder zugelassenen Stelle durchgeführte Bewertung und Validierung formal dokumentiert.

Das Gesetzesdekret Nr. 13/2013, das zur Durchführung des Gesetzes Nr. 92/2012 erlassen wurde, legt die allgemeinen Regeln für die Zertifizierung von Kompetenzen fest und aktiviert das "Nationale System für die Zertifizierung von Kompetenzen", einschließlich der beruflichen Kompetenzen, die



nicht nur bei der Arbeit, sondern auch in der Freizeit erworben wurden, um die geografische und berufliche Mobilität zu fördern, die Abstimmung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern, die Transparenz des Lernens und die Auswertbarkeit von Zertifizierungen auf nationaler und europäischer Ebene zu erhöhen.

Mit dem interministeriellen Erlass (Arbeits- und Bildungsministerium) vom 8. Januar 2018 wurde der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) als Instrument zur Beschreibung und Klassifizierung der im Rahmen des Nationalen Systems zur Zertifizierung von Fachkenntnissen ausgestellten Qualifikationen eingeführt, der das nationale Instrument für den Bezug italienischer Qualifikationen zum Europäischen Qualifikationsrahmen darstellt und die Funktion hat, das italienische Qualifikationssystem mit den Systemen anderer europäischer Länder zu verknüpfen.

Ein innovativer Aspekt des neuen Erwachsenenbildungssystems ist die Möglichkeit, das individuelle kulturelle und berufliche Erbe aufzuwerten. Die Einführung des individuellen Bildungspakts ermöglicht die Anerkennung von formalem, informellem und nicht-formalem Wissen und Kompetenzen, die die Erwachsenen besitzen.

Das italienische Projekt "Cooperation 4 Transparency of Skills & Mobility" zum nicht-formalen und informellen Lernen wurde ins Leben gerufen, um die Entwicklung allgemeiner Normen und Standards für die Definition und Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen zu unterstützen und die Zertifizierung von Fähigkeiten zu erleichtern, um das Lernen des Einzelnen zu verbessern, unabhängig von der Umgebung, in der das Lernen stattgefunden hat.

Bibliographie

Cedefop (2018). National qualifications framework developments in Europe 2017. Luxemburg: Publications Office. <https://op.europa.eu/it/publication-detail/-/publication/b25c0d77-387b-11e8-b5fe-01aa75ed71a1>

Cedefop (2017). Publication analysis and overview of national qualifications framework developments in European countries. Annual report 2016. https://www.cedefop.europa.eu/files/italy_-_european_inventory_on_nqf_2016.pdf

INAIPP (2019) Atlante del lavoro e delle qualificazioni.

<https://atlantelavoro.inapp.org/>

https://atlantelavoro.inapp.org/repertorio_nazionale_qualificazioni.php

Punto Nazionale di Coordinamento EQF - Il Quadro Europeo delle Qualifiche e la costruzione del Quadro Nazionale delle Qualificazioni

<https://www.anpalservizi.it/documents/20181/58761/Presentazione+PCN+EQF.pdf/15395974-6999-47f3-8ace-0e751695c542>

Dipartimento per le Politiche Giovanili e il Servizio Civile Universale della Presidenza del Consiglio dei Ministri - Convalida dell'apprendimento non formale e informale

<https://www.politichegiovanili.gov.it/youthwiki/panoramica/6-istruzione-e-formazione/64-convalida-dell-apprendimento-non-formale-e-informale/>



Spanien

Einführung

Spanien hat den spanischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (Marco Español de Cualificaciones, MECU) entwickelt, der jedoch noch nicht einsatzbereit ist. Ein königliches Dekret, das die Rechtsgrundlage für die Umsetzung schafft, steht noch aus und soll 2021 verabschiedet werden. Eines der Hauptziele von MECU ist es, spanische Qualifikationen leichter verständlich zu machen, indem sie in Form von Lernergebnissen beschrieben werden, die Beziehungen zwischen ihnen geklärt werden und das Qualifikationsniveau auf Zertifikaten und Diplomen angegeben wird, was die Vergleichbarkeit innerhalb Spaniens und Europas erleichtert. In Spanien wird derzeit ein integriertes System entwickelt, welches Berufsbildungsabsolventen erfasst. Dies wird von der staatlichen Arbeitsverwaltung (SEPE) koordiniert.

Derzeit kann im Rahmen der Berufsausbildung zwischen der **Erstausbildung** (IVET-Programme) und der **Ausbildung für die Beschäftigung** unterschieden werden. Ab Januar 2020 ist das **Ministerium für Bildung und Berufsbildung für die gesamte Regulierung der beruflichen Bildung, einschließlich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung, zuständig**. Nicht alle FPE (Formación Profesional para el Empleo = Berufsausbildung für die Beschäftigung) konzentriert sich auf Berufszertifikate, da die FPE, die sich an Berufstätige richtet, nicht so sehr mit diesen Zertifikaten verbunden ist. Das bedeutet, dass einerseits die meisten Ausbildungsprogramme, die in den verschiedenen Initiativen für Arbeitslose enthalten sind, direkt mit dem Erwerb eines vollständigen oder teilweisen Berufszertifikats (certificado de profesionalidad - CdP) verbunden sind, während die Ausbildung, die zum Beispiel von Unternehmen für ihre Angestellten organisiert wird, nicht zu einer formalen Qualifikation führt.

Nationaler Qualifikationsrahmen in Spanien

Spanien hat den spanischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (Marco Español de Cualificaciones, MECU) entwickelt, der jedoch noch nicht einsatzbereit ist. Ein königliches Dekret, das die Rechtsgrundlage für die Umsetzung schafft, steht noch aus und soll 2021 verabschiedet werden. Ein Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung (Marco Español de Cualificaciones para la Educación Superior, MECES) wurde separat eingeführt und 2014 im Rahmen des spanischen Engagements für den Bologna-Prozess anhand des QF-EHEA selbst zertifiziert (Ministerium für Bildung, Kultur und Sport, 2014). Die Stufen innerhalb des MECES sind mit 1 bis 4 bezeichnet und entsprechen den Zyklen des FQ-EHEA, técnico superior (höhere Berufsbildung), grado (Bachelor), master (Master) und doctorado (Doktorat) (Tabelle 1). Bei der ersten Stufe handelt es sich um einen nicht-universitären Hochschulabschluss, der zur Unterstützung und Förderung des lebenslangen Lernens dient. Ein Teil der höheren Berufsbildung wird als Hochschulbildung betrachtet, findet aber außerhalb des Hochschulsystems statt.

Der Nationale Katalog der Berufsnormen (CNCP - Catálogo Nacional de Cualificaciones Profesionales) wiederum ist das Instrument des Nationalen Systems für Qualifikationen und Berufsausbildung (SNCFP), das die beruflichen Qualifikationen ordnet, die für eine Anerkennung und Akkreditierung in Frage kommen und im Produktionssystem in Abhängigkeit von den entsprechenden Kompetenzen für die Berufsausübung identifiziert wurden.

Berufsbildungsabschlüsse, die von Bildungsbehörden ausgestellt werden (Berufsbildungsdiplome), bestehen aus einer Reihe von Berufsstandards, während im Falle von Qualifikationen von Arbeitsbehörden (Berufszertifikate) der Bezug ein einziger Berufsstandard für jedes Zertifikat ist. Die Regierung legt die Äquivalenzen und die Anerkennung zwischen **Berufsbildungsdiplomen** (ausgestellt von Bildungsbehörden) und **Berufszertifikaten** (ausgestellt von Arbeitsbehörden) durch Kompetenzeinheiten fest.



- Berufsbildungsabschlüsse. Die Bildungsbehörden entwickeln berufliche Qualifikationen (Berufsbildungsdiplome der Grund-, Mittel- und Oberstufe) auf der Grundlage der im CNCP enthaltenen Berufsstandards. Diese Berufsbildungsdiplome haben einen akademischen und beruflichen Wert und bescheinigen sowohl ein Bildungsniveau als auch die erworbene berufliche Qualifikation.
- Berufszertifikate (CdP). Die staatliche Arbeitsverwaltung (SEPE) entwickelt und aktualisiert in Zusammenarbeit mit den nationalen Referenzzentren die Programme für Berufszertifikate (Certificados de Profesionalidad - CdPs) auf der Grundlage der Berufsstandards, erstellt die Lehr- und Bewertungsleitfäden und führt sie durch. Die CdP-Programme sind in drei Stufen gegliedert, wobei Stufe 1 die grundlegendste und Stufe 3 die komplexeste ist.

Der Nationale Katalog der Berufsqualifikationen (Catálogo Nacional de Certificados Profesionales, CNCP) gilt für das gesamte Staatsgebiet und ermöglicht die Anpassung der verschiedenen Ausbildungsangebote an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und macht ihre Zulassung für die Wirtschaft transparent.

Der CNCP (Catálogo Nacional de Certificado Profesional, CNCP) umfasst somit die wichtigsten beruflichen Qualifikationen des spanischen Produktionssystems. Er enthält die Inhalte der Berufsausbildung, die mit jeder Qualifikation verbunden sind, mit einer Struktur von Ausbildungsmodulen, die in einem modularen Katalog der Berufsausbildung (CMFP) gegliedert sind. Der CNCP listet 680 berufliche Standards auf, die in Kompetenzen definiert sind, und wird ständig aktualisiert. In den Berufsmodulen für jede Qualifikation sind die Lernergebnisse und die entsprechenden Bewertungskriterien zusammengefasst, die zeigen, dass die Person die die Qualifikation nachweisen kann, weiß, versteht und in der Lage ist, das zu tun, was nach Abschluss des Programms erwartet wird.

Das Nationale Institut für Qualifikationen (INCUAL) ist für die Festlegung, Ausarbeitung und Aktualisierung des CNCP und des entsprechenden CMFP zuständig.

Nationaler Qualifikationsrahmen und Europäischer Qualifikationsrahmen (NQR vs. EQR)

Spanien hat den spanischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (Marco Español de Cualificaciones, MECU) entwickelt, der jedoch, wie in den vorangegangenen Abschnitten erwähnt, noch nicht einsatzbereit ist. Der Entwurf des umfassenden Rahmens basiert auf Lernergebnissen und umfasst acht Niveaus mit Deskriptoren, die in Form von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen definiert sind. Die Deskriptoren orientieren sich an den Deskriptoren der EQR-Stufen, wurden jedoch an den nationalen Kontext angepasst. Sobald die Rechtsgrundlage geschaffen ist, soll der Rahmen Qualifikationen umfassen, die auf allen Ebenen des formalen Bildungssystems verliehen werden, und auch Qualifikationen einbeziehen, die durch die Validierung nicht formalen und informellen Lernens erworben wurden. Es ist geplant, dass der MECU im Jahr 2021 mit dem EQR in Verbindung gebracht wird.

Der Grad der Umsetzung von Lernergebnissen ist in den einzelnen Teilsystemen unterschiedlich. Das Ministerium für Bildung und Berufsbildung hat per Gesetz nationale Kernlehrpläne für die verschiedenen Bildungsstufen festgelegt: Vorschule, Grundschule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Berufsbildung. Am weitesten entwickelt und ausgearbeitet ist die Umsetzung von Lernergebnissen in der beruflichen Bildung.



Die Entsprechung des spanischen Modells mit dem EQR ergibt sich aus dem Spanischen Qualifikationsrahmen (MECU) oder Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR), der alle Stufen abdeckt, von Stufe 1 der Grundbildung bis Stufe 8 der Hochschulpromotion.

Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)

NQR-NIVEAU	QUALIFIZIERUNGSARTEN	EQR NIVEAU
Entwurf MECU Level 8 MECES-Stufen 4	Doktorgrad (Doctorado) Spanischer Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung (MECES) und Entwurf des spanischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (MECU) Stufen	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 7 MECES-Stufen 3	Master-Abschluss (Master) Spanischer Qualifikationsrahmen für Hochschulbildung Hochschulbildung (MECES) und Entwurf des spanischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (MECU)	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 6 MECES-Stufen 2	Bachelor-Abschluss (Grado) Spanischer Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung (MECES) und Entwurf des spanischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (MECU) Stufen	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 5 MECES-Stufen 1	Fortgeschrittener TechnikerInnen (Técnico superior) Spanischer Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung (MECES) und Entwurf des spanischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (MECU) Stufen	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU-Stufen 4	(nicht verfügbar)	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 3	(nicht verfügbar)	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 2	(nicht verfügbar)	Kein EQR-Niveau
Entwurf MECU Level 1	(nicht verfügbar)	Kein EQR-Niveau

Der MECU ist also das Produkt aus der Summe des Nationalen Katalogs beruflicher Qualifikationen (CNCP) und des spanischen Qualifikationsrahmens für das Hochschulwesen (MECES).



Für eine wirksame Verknüpfung zwischen dem nationalen Rahmen und dem europäischen Qualifikationsrahmen müssen Bezüge in den verschiedenen Bereichen der Zuständigkeit, der Koordinierung, des Rechts, der Verwaltung, der Methodik und der Qualitätssicherung hergestellt werden.

Validierung des nicht-formalen und/oder informellen Lernens im Zusammenhang mit dem NQR

In Spanien gibt es keine umfassende nationale Strategie für die Validierung; die Validierung ist in verschiedenen Gesetzen geregelt und zielt auf unterschiedliche Bildungsbereiche ab. Die Validierung von Fähigkeiten, die durch nicht-formales, informelles Lernen oder Arbeitserfahrung erworben wurden, ist eine der elf strategischen Linien, die im Plan 2020 für die Modernisierung der Berufsbildung enthalten sind (Cedefop und ReferNet, 2021). Im Februar 2020 wurde der einmalige Bericht zur Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens in Spanien auch der beratenden Gruppe des EQR vorgelegt (Ministerium für Bildung und Berufsbildung, 2020). Das Bewusstsein für die Validierung ist in allen Bereichen der spanischen Gesellschaft gestiegen, und die Beteiligten sind für die Validierung als Mittel zur Anerkennung von Lernergebnissen, die in nichtformalen und informellen Kontexten und durch Arbeitserfahrung erworben wurden, sensibilisiert. Sobald der spanische nationale Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (MECU) eingeführt ist, können die durch nichtformales und informelles Lernen erworbenen Kompetenzen genutzt werden, um eine Qualifikation zu erwerben oder Zugang zu Programmen und Qualifikationen zu erhalten, die mit dem Rahmen verknüpft sein werden.

Das neue organische Bildungsgesetz, das seit 2021 in Kraft ist, und das organische Universitätsgesetz sehen Maßnahmen zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens vor, wie z. B. Zugangsprüfungen zur Berufsbildung und zum Universitätsstudium, die sich an Personen richten, die nicht über die erforderlichen Qualifikationen verfügen. Mit dem Königlichen Erlass 1224/2009 ([36]), der derzeit überarbeitet wird, wurde das Verfahren zur Validierung und Anerkennung beruflicher Kompetenzen, die durch Berufserfahrung und nicht-formale Ausbildung erworben wurden, festgelegt; dies gilt auch für den Erwerb von Qualifikationen, die früher von der Arbeitsverwaltung (certificados de profesionalidad) und jetzt von der Bildungsverwaltung durch spezielle Aufforderungen zur Validierung erteilt werden. Das Projekt Reconoce, das 2017 vom spanischen Jugendinstitut (INJUVE) und den Jugendabteilungen der autonomen Gemeinschaften genehmigt wurde, schuf ein neues Anerkennungssystem für nicht-formale Bildung, das den Jugendsektor des Landes abdeckt. In der Hochschulbildung wurden Fortschritte erzielt; die Universitäten haben Verfahren zur Validierung und Anerkennung von Arbeitserfahrungen für den Zugang zu Studienprogrammen (für Personen über 40 Jahre) oder zur Erlangung von Kreditpunkten für einen Abschluss entwickelt.

Bibliographie

1. Cedefop, National Qualifications frameworks (NQFs) Country report Spain, 2020. [Online]. Abrufbar: <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/nqfs-online-tool/countries/spain-2020>
2. Cedefop and Fundae, ReferNet, Vocational education and training in Europe database: Spanien, 2019. [Online]. Abrufbar: <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-in-europe/systems/spain>



Rumänien

Einführung

Der rumänische Qualifikationsrahmen (ROQF) ist ein Kategorisierungssystem für alle in Rumänien verfügbaren Qualifikationen, das alle Arten von Bildung abdeckt, von der Grundbildung (Abschlusszeugnis der Pflichtschule) bis hin zu den fortgeschrittensten Qualifikationen (Stufe 8, Doktordiplom). Der ROQF umfasst Qualifikationen, die in formalen, nicht-formalen und informellen Lernsystemen erworben wurden, und ermöglicht einen Vergleich dieser Qualifikationen, unabhängig davon, ob sie von staatlichen oder privaten Einrichtungen vermittelt wurden. ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Studierende und Bildungseinrichtungen in Rumänien werden von der Nationalen Qualifikationsbehörde, die als Nationale Koordinierungsstelle (RO: *Punct național de coordonare*) für den Rumänischen Qualifikationsrahmen (NCP-ROQF) fungiert, unterstützt und über die Qualifikationseinstufung informiert

Nationaler Qualifikationsrahmen in Rumänien

Der ROQF ist ein allgemeines Klassifizierungssystem für Qualifikationen, das von der rumänischen Regierung vorgegeben wird. Er umfasst 8 Qualifikationsniveaus, die in der allgemeinen und beruflichen Bildung, in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung, in der Lehrlingsausbildung, in der allgemeinen Bildung und in der Hochschulbildung sowie durch die Validierung von Lernergebnissen aus nicht formalen und informellen Lernkontexten erworben werden können. Der ROQF wurde im April 2018 mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) in Einklang gebracht.

Derzeit funktioniert in Rumänien das nicht-formale System parallel zum formalen System, und die Verbindung zwischen ihnen ist noch in der Entwicklung. Die Erlangung formaler Qualifikationen (vollständig oder teilweise) durch die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens ist derzeit nicht möglich. Die Validierung ist mit beruflichen Standards verbunden, die sich nur auf die Weiterbildungsqualifikationen im ROQF beziehen. Diese unterscheiden sich von den Ausbildungsstandards, die für die Zertifizierung in der formalen Bildung und Ausbildung verwendet werden.

Der Validierungsprozess wird von der Nationalen Behörde für Qualifikationen über das Nationale Zentrum für Akkreditierung koordiniert und überwacht. Personen, die berufliche Fähigkeiten im Rahmen des nicht-formalen und informellen Lernens erworben haben und diese bewerten lassen möchten, müssen sich an die entsprechenden Zentren zur Bewertung beruflicher Kompetenzen wenden. Bei diesen Zentren handelt es sich um lokale private oder öffentliche Einrichtungen, die befugt sind, Validierungsverfahren durchzuführen und frühere Kenntnisse der KandidatInnen für einen oder mehrere Berufe, die auf nationaler Ebene entwickelt wurden, zu validieren.

Der ROQF ermöglicht es, die Kohärenz und die Progression im Bildungssystem zu verbessern und die Validierung von nicht-formalem Lernen zu nutzen. Außerdem trägt er zur Entwicklung einer Qualifikationskultur bei, die auf den Grundsätzen der Qualität, Transparenz, Übertragbarkeit und Progression aufbaut.



Nationaler Qualifikationsrahmen und Europäischer Qualifikationsrahmen (ROQF gg. EQR)

Die Niveaus des Rumänischen Qualifikationsrahmens (ROQF) werden seit 2018 auf die Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bezogen, um die Transparenz, Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Qualifikationen zu erhöhen.

Der ROQF lehnt sich eng an die achtstufige Struktur des EQR an und deckt das gesamte Spektrum der national anerkannten Qualifikationen ab, unabhängig vom Lernkontext, einschließlich derjenigen, die durch die Validierung des nicht-formalen Lernens erworben wurden.

Grafische Darstellung des dem EQR entsprechenden PQR:

ROQF levels	Qualification types	EQF levels
8	Doctoral degree (<i>Diploma de doctor</i>) - third cycle of higher education Certificate for postdoctoral studies (<i>Atestat de studii postdoctorale</i>) - postdoctoral study programmes	8
7	Master degree (<i>Diploma de masterat</i>) - second cycle of higher education Combined bachelor and master degree (<i>Diploma de licenta si master</i>) - 5 to 6 years	7
6	Bachelor degree / Engineering diploma / Urbanism diploma (<i>Diploma de licenta / Diploma de inginer / Diploma de urbanist</i>) - first cycle of higher education Certificate attesting professional competence (<i>Certificat de atestare a competentelor profesionale</i>) – Postgraduate programmes for professional training and continuing professional development organised by higher education institutions Graduation certificate (<i>Certificat de absolvire</i>) – Postgraduate programmes for professional improvement organised by higher education institutions Graduation certificate (<i>Certificat de absolvire</i>) – Professional development programmes organised by authorised training providers Graduation certificate (<i>Certificat de absolvire</i>) – Postgraduate programmes for continuing education organised by higher education institutions Professional conversion diploma (<i>Diploma de conversie profesionala</i>) – Professional conversion programmes organised by higher education institutions	6
5	Graduation certificate (<i>Certificat de absolvire</i>) – Postgraduate programmes for professional improvement organised by higher education institutions Post-secondary certificate / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) – post-secondary non-university tertiary education)	5
4	Upper secondary school leaving certificate (<i>Diploma de Bacalaureat</i>) - general, technological or vocational high-school, four years of study and baccalaureate exam VET certificate level 4 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - technological / vocational high-school, four years of study and certification exam VET certificate level 4 / Qualification/Graduation certificate (<i>Certificat de calificare/absolvire</i>) – authorised training provider – adult learning VET certificate level 4 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - authorised training provider – adult apprenticeship programmes in the workplace	4

ROQF levels	Qualification types	EQF levels
3	<p>VET certificate level 3 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - authorised training provider - adult apprenticeship programmes in the workplace</p> <p>VET certificate level 3 / Qualification certificate / Certificate of professional competence* (<i>Certificat de calificare / Certificat de competente profesionale</i>) – accredited assessment centre - validation of non-formal learning</p> <p>VET certificate level 3 / Certificate of professional competence* (<i>Certificat de competente profesionale</i>) – authorised assessment centre – validation of non-formal learning</p> <p>VET certificate level 3 / Qualification/Graduation certificate (<i>Certificat de calificare/absolvire</i>) – authorised training provider – adult learning</p> <p>VET certificate level 3 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - at least two years of study in technological/vocational high school and practical exam</p> <p>VET certificate level 3 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>-vocational training programme in dual system lasting at least three years</p> <p>VET certificate level 3 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - VET programme lasting at least three years)</p>	3
2	<p>VET certificate level 2 / Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) - authorised training provider - adult apprenticeship programmes in the workplace</p> <p>VET certificate level 2 / Qualification certificate / Certificate of professional competence* (<i>Certificat de calificare / Certificat de competente profesionale</i>) – accredited assessment centre – validation of non-formal learning</p> <p>VET certificate level 2 / Certificate of professional competence* (<i>Certificat de competente profesionale</i>) – authorised assessment centre – validation of non-formal learning</p> <p>VET certificate level 2 / Qualification/Graduation certificate (<i>Certificat de calificare/absolvire</i>) - authorised training provider - adult learning</p>	2
1	<p>Certificate of professional competence* (<i>Certificat de competente profesionale</i>) – authorised assessment centres – validation of non-formal learning</p> <p>Qualification certificate (<i>Certificat de calificare</i>) – authorised training provider -adult learning)</p> <p>Graduation Diploma (<i>Diploma de absolvire</i>) (first eight years of compulsory education)</p>	1

Quelle: Cedefop (2021). *European inventory on NQF 2020 – Rumänien.*

EN			DE		
ROQF levels	Qualification types	EQF levels	ROQR-Niveaus	Qualifikationsarten	EQR-Niveaus
8	<p>Doctoral degree – third cycle of higher education</p> <p>Certificate for postdoctoral studies</p> <p>Postdoctoral study programmes</p>	8	8	<p>Doktorgrad - dritter Zyklus der Hochschulbildung</p> <p>Zertifikat für Postdoktoratsstudien</p> <p>Studiengänge für PostdoktorandInnen</p> <p>Master-Abschluss - zweiter Zyklus der Hochschulbildung</p>	8

				Kombinierter Bachelor- und Masterabschluss - 5 bis 6 Jahre	
7	Master degree – second cycle of higher education Combined bachelor and master degree – 5 to 6 years	7	7	Master-Abschluss - zweiter Zyklus der Hochschulbildung Kombinierter Bachelor- und Masterabschluss - 5 bis 6 Jahre	7
6	Bachelor degree/Engineering diploma/Urbanism diploma- first cycle of higher education Certificate attesting professional competence – Postgraduate programmes for professional training and continuing professional development organised by higher education institutions Graduation certificate – Postgraduate programmes for professional improvement organised by higher education institutions Graduate certificate – Professional development programmes organised by authorised training providers Graduation certificate – Postgraduate programmes for continuing education organised by higher education institutions Professional conversion diploma- Professional conversion programmes organised by higher education institutions	6	6	Bachelor-Diplom/Ingenieurdiplom/Städtebaudiplom - erster Studienzyklus der Hochschulbildung Bescheinigung über die berufliche Befähigung - von Hochschuleinrichtungen organisierte Postgraduate-Programme für die berufliche Aus- und Weiterbildung Abschlusszeugnis - von Hochschuleinrichtungen organisierte Postgraduate-Programme zur beruflichen Weiterbildung Abschlusszeugnis - Programme zur beruflichen Weiterbildung, die von zugelassenen Bildungsanbietern organisiert werden Abschlusszeugnis – Postgraduate-Programme für die berufliche Weiterbildung, die von Hochschuleinrichtungen organisiert werden Umschulungsdiplom - Von Hochschuleinrichtungen organisierte Programme zur beruflichen Umschulung	6
5	Graduation certificate – Postgraduate programmes for professional improvement organised by higher education institutions Post-secondary certificate/Qualification certificate – post-secondary non-university tertiary education	5	5	Abschlusszeugnis – Postgraduate-Programme zur beruflichen Weiterbildung, die von Hochschuleinrichtungen organisiert werden Postsekundäres Zertifikat/Qualifikationsnachweis - postsekundäre nicht-universitäre tertiäre Ausbildung	5
4	Upper secondary school leaving certificate – general, technological or vocational high-school, four years of study and baccalaureate exam VET certificate level 4/Qualification certificate- technological/vocational high-school, four years of study and certification exam VET certificate level 4/Qualification/Graduation certificate - authorised training provider – adult learning VET certificate level 4/Qualification certificate - authorised training provider – adult training programmes in the workplace	4	4	Abschluss der Sekundarstufe II - allgemeines, technisches oder berufliches Gymnasium, vierjährige Ausbildung und Maturaprüfung Berufsausbildungszeugnis Stufe 4/Qualifikationszeugnis - technisches/berufliches Gymnasium, vierjährige Ausbildung und Zertifizierungsprüfung Berufsbildungszeugnis Stufe 4/Qualifikations-/Abschlusszeugnis - zugelassener Bildungsträger - Erwachsenenbildung Berufsbildungszertifikat Stufe 4/Qualifikationszertifikat - zugelassener Bildungsträger - Erwachsenenbildungsprogramme am Arbeitsplatz	4
3	VET certificate level 3/ Qualification certificate - authorised training	3	3	Berufsbildungszertifikat Stufe 3/ Qualifikationszertifikat - zugelassener Bildungsanbieter -	3

	<p>provider – adult training programmes in the workplace VET certificate level 3/ Qualification certificate/Certificate of professional competence – accredited assessment centre – validation of non-formal learning VET certificate level 3/Qualification/Graduation certificate - authorised training provider – adult learning VET certificate level 3/Qualification certificate - at least two years of study in technological/vocational high school and practical exam VET certificate level 3/ Qualification certificate – vocational training programme in dual system lasting at least three years VET certificate level 3/ Qualification certificate – VET programme in dual system lasting at least three years</p>			<p>Erwachsenenbildungsprogramme am Arbeitsplatz Berufsbildungszertifikat Stufe 3/ Qualifikationszertifikat/Befähigungsnachweis - akkreditiertes Assessment Center - Validierung von nicht-formalem Lernen Berufsbildungszertifikat Stufe 3/Qualifikations-/Abschlusszertifikat - zugelassener Bildungsträger - Erwachsenenbildung Berufsausbildungszertifikat Stufe 3/Qualifikationszertifikat - mindestens zweijährige Ausbildung an einer technischen/beruflichen Hochschule und praktische Prüfung Berufsausbildungszeugnis Stufe 3/ Qualifikationsnachweis - mindestens dreijährige Berufsausbildung im dualen System Berufsausbildungszeugnis Stufe 3/ Qualifikationsnachweis - mindestens dreijährige Berufsausbildung im dualen System</p>	
2	<p>VET certificate level 2/Qualification certificate - authorised training provider – adult apprenticeship programmes in the workplace VET certificate level 2/Qualification certificate/Certificate of professional competence- accredited assessment centre – validation of non-formal learning VET certificate level 2/Certificate of professional competence – authorised assessment centre– validation of non-formal learning VET certificate level 2/Qualification/Graduation certificate – authorised training provider – adult learning</p>	2	2	<p>Berufsbildungszertifikat Stufe 2/Qualifikationszertifikat - zugelassener Ausbildungsanbieter - Lehrlingsausbildungsprogramme für Erwachsene am Arbeitsplatz Berufsbildungszertifikat Stufe 2/Qualifikationszertifikat/Befähigungsnachweis - akkreditiertes Assessment Center - Validierung nicht-formalen Lernens Berufsbildungszertifikat Stufe 2/Befähigungsnachweis - zugelassenes Assessment Center - Validierung des nicht-formalen Lernens Berufsbildungszertifikat Stufe 2/Qualifikation/Abschlusszeugnis - zugelassener Bildungsanbieter - Erwachsenenbildung</p>	2
1	<p>Certificate of professional competence – authorised assessment centre – validation of non-formal learning Qualification certificate – authorised training provider – adult learning Graduation Diploma (first eight years of compulsory education)</p>	1	1	<p>Bescheinigung über die berufliche Befähigung - zugelassenes Assessment Center - Validierung des nicht-formalen Lernens Qualifikationsnachweis - zugelassener Bildungsanbieter - Erwachsenenbildung Abschlussdiplom (erste acht Jahre der Schulpflicht)</p>	1



Validierung des nicht-formalen und/oder informellen Lernens im Zusammenhang mit dem NQR

Rumänien gehört zu den frühen Anwendern des Validierungsrahmens in der EU. Das Validierungssystem wurde 2004 im Einklang mit den Grundsätzen und Empfehlungen der EU geschaffen. Der ROQR umfasst die Validierung von formalem, nicht-formalem und informellem Lernen, und der Validierungsansatz basiert auf Lernergebnissen, die in Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen ausgedrückt werden. Derzeit ist es nur möglich, durch die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen das Niveau 3 oder niedriger zu erreichen.

Die Validierung ist mit beruflichen Standards verknüpft und ist im Hinblick auf die formale Bildung noch nicht einsatzfähig. Es gibt Verbindungen zwischen dem NQR und den in der Weiterbildung erworbenen Qualifikationen. Daher kann derzeit der Zugang zur formalen Bildung durch Lernen, das durch nicht-formales/informelles Lernen erworben wurde, bis zum Niveau 3 des NQR gewährt werden.

Ungeachtet des Niveaus oder der Art des zu validierenden Lernens ist in Rumänien das Bildungsministerium über die Nationale Behörde für Qualifikationen und das Nationale Zentrum für Akkreditierung für die Akkreditierung von Einrichtungen und für die Validierung von Qualifikationen zuständig und autorisiert die Bewertungszentren und Bewertungsstellen. Erwachsene mit beruflichen Kompetenzen, die auf nicht-formalem und informellem Weg erworben wurden, können in diesen Kompetenzbewertungszentren bewertet werden und ihre Kompetenzen validieren lassen.

Leider gibt es laut der Datenbank des Nationalen Registers der Bewertungs- und Zertifizierungszentren für berufliche Kompetenzen, die auf anderen als den formalen Wegen erworben wurden (<http://www.anc.edu.ro/registru-centre-cna/>), in Rumänien derzeit keine Einrichtung, die unternehmerische Qualifikationen validiert, die durch nicht-formales und/oder informelles Lernen erworben wurden. Die meisten Zulassungen beziehen sich auf Qualifikationen/Berufe wie Handelsangestellte, BauarbeiterInnen, SchmiedInnen, MechanikerInnen, BedienerInnen verschiedener Maschinen, KellnerInnen, KöchInnen, usw.

In Rumänien gibt es keine Mechanismen zur Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens im Hinblick auf die Erlangung der gleichen Art von Bescheinigung wie für die allgemeine Bildung, die obere Sekundarstufe (Abitur), die berufliche Erstausbildung oder die Hochschulbildung. Es gibt auch keine spezifische Politik oder Gesetzgebung zur Validierung des Lernens mit Hilfe von offenen Bildungsressourcen (open educational resources - OER).

Das Bildungsgesetz Nr. 1 aus dem Jahr 2011 betrachtet die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen als eine Dienstleistung des lebenslangen Lernens, die Einzelpersonen angeboten wird, damit sie sich ihrer eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst werden und eine Zertifizierung in Verbindung mit einer bestimmten Qualifikation erhalten.

Bibliographie

Cedefop (2021). European inventory on NQF 2020 – Romania. Abgerufen von <https://www.cedefop.europa.eu/en/country-reports/romania-european-inventory-nqf2020>

Romanian National Qualifications Authority (2018). Referencing the Romanian qualifications framework to the European qualifications framework. Abgerufen von <https://europa.eu/europass/system/files/2020-06/Romanian%20Referencing%20Report%20.pdf>



HOTĂRÂRE nr. 780 din 9 octombrie 2013 pentru modificarea și completarea Hotărârii Guvernului nr. 556/2011 privind organizarea și funcționarea Autorității Naționale pentru Calificări. Abgerufen von <https://legislatie.just.ro/Public/DetaliiDocumentAfis/151910>

Balica, M. (2019). European inventory on validation of non-formal and informal learning 2018 update: Rumänien. Abgerufen von http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2019/european_inventory_validation_2018_Romania.pdf

Cedefop (2019). Vocational education and training in Romania: short description. Luxemburg: Publications Office. Abgerufen von <http://data.europa.eu/doi/10.2801/256780>

EURYDICE, 2020, Validation of Non-formal and Informal Learning, Romania. Abgerufen von https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/validation-non-formal-and-informal-learning-61_en

Punct Național de Coordonare pentru EQF (2021). Romanian Qualification Framework (ROQF). Abgerufen von <http://www.anc.edu.ro/>

CEDEFOP. (2017). National Qualifications Framework Developments in Europe 2017. Abgerufen von https://www.cedefop.europa.eu/files/4163_en.pdf

CEDEFOP. (2020). Overview of national qualifications framework developments in Europe 2020. Abgerufen von https://www.cedefop.europa.eu/files/8611_en.pdf

Eurydice. (2021). Adult education and training in Europe. <https://doi.org/10.2797/898965>



Niederlande

Einführung

Der niederländische Qualifikationsrahmen (NLQF) ist ein Kategorisierungssystem für alle in den Niederlanden verfügbaren Qualifikationen, das alle Arten von Bildung von der Grundschule bis zur Promotion abdeckt. Der Nationale Qualifikationsrahmen (NLQF) ermöglicht es, formale und nicht-formale Qualifikationen zu vergleichen, unabhängig davon, ob sie von staatlichen oder privaten Einrichtungen vermittelt werden. Arbeitgebende, Arbeitnehmende, Studierende und Ausbildungseinrichtungen in den Niederlanden werden von der Nationalen Koordinierungsstelle (NL: *Nationaal Coördinatiepunt*) des niederländischen Qualifikationsrahmens (NCP-NLQF) unterstützt und über die Qualifikationseinstufung informiert.

Nationaler Qualifikationsrahmen in den Niederlanden

Der NLQF ist ein allgemeines Klassifizierungssystem für Qualifikationen, das von der niederländischen Regierung geregelt wird. Inhabende von nicht-formalen (nicht-staatlich) geregelten Qualifikationen können beim NCP-NLQF beantragen, dass ihre Qualifikation auf einem NLQF-Niveau eingestuft wird. Diese Einstufung erfolgt in zwei Schritten:

1. Anhand einer Gültigkeitsbewertung wird festgestellt, ob die Organisation (EigentümerIn der Qualifikation) für einen Antrag auf Einstufung in Frage kommt.
2. In der zweiten Phase wird die Qualifikation dann in ein NLQF-Niveau eingestuft.

Der NLQF ist für Bildungsanbieter nützlich, weil er ihnen ermöglicht, die Lernergebnisse ihrer Qualifikationen mit denen ähnlicher Qualifikationen anderer Anbietenden zu vergleichen. Der Arbeitsmarkt bevorzugt einen klar definierten Standard mit Lernergebnissen, die auf einem Niveau des NLQF kategorisiert sind, da es einfacher ist, das Niveau der erreichten Qualifikationen zu identifizieren und zu vergleichen.

Der NLQF ermutigt die Anbietenden, die Lernergebnisse als grundlegenden Bestandteil in die Zeugnisse und Ausbildungsprogramme aufzunehmen.

Nationaler Qualifikationsrahmen und Europäischer Qualifikationsrahmen (NLQF vs. EQR)

Die Niveaus des Niederländischen Qualifikationsrahmens (NLQF) sind mit den Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) verbunden. Derzeit versuchen 39 europäische Länder, ihre Zertifizierungsrahmen in den EQF zu integrieren. Dies geschieht, weil die Vergleichbarkeit der Qualifikationsniveaus die Transparenz zwischen den Bildungssystemen der EU-Länder verbessert und das lebenslange Lernen fördert.

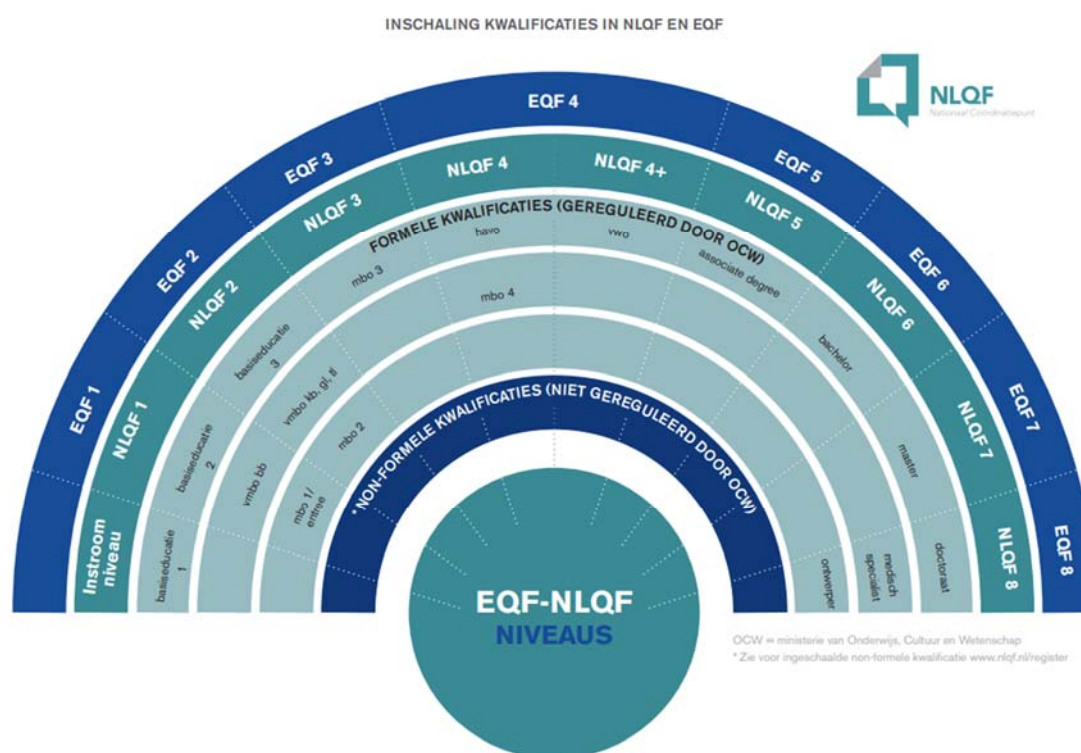
In den Niederlanden werden im Jahr 2021 über 133 von privaten Anbietenden beantragte Qualifikationen in den NQLF aufgenommen, und es wird mit einer erheblichen Nachfrage nach einer Klassifizierung gerechnet. Darüber hinaus sieht die niederländische Regierung eine frühzeitige Verabschiedung des Gesetzes über den NLQF vor.

Dies wird dem NLQF/EQR zu einer größeren Wirkung verhelfen, insbesondere in den Niederlanden, wo es einen großen privaten Sektor von Bildungs- und Ausbildungsanbietern gibt,

insbesondere für Erwachsene. Um einen allgemeinen Überblick zu geben: In den Niederlanden nehmen jedes Jahr 1,6 Millionen Erwachsene an Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen des privaten Sektors teil, die zusammen einen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro pro Jahr erzielen.

Die nationale Koordinierungsstelle in den Niederlanden ordnet die Qualifikationsniveaus den folgenden Ebenen zu:

- **EQR-Niveau**, das 709 Qualifikationen umfasst, von denen jede einem der 7 im Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) festgelegten Qualifikationsniveaus entspricht;
- **NLQF-Niveau**, das die gleichen 709 Qualifikationen umfasst, von denen jede einem der 8 Qualifikationsniveaus des niederländischen nationalen Qualifikationsrahmens (NLQF) entspricht. Der einzige Unterschied zum EQF ist die Tatsache, dass im NLQF die Qualifikationen, die dem EQF-Niveau 4 entsprechen, in NLQF-Niveau 4 und NLQF-Niveau 4+ aufgeteilt sind.



Quelle: <https://database.nlqf.nl/>

Darüber hinaus teilt die niederländische nationale Koordinierungsstelle die Qualifikation in die folgenden Kategorien ein:

- pro **Bereich**, wobei die Einteilung auf der Grundlage des thematischen Bereichs der Qualifikation erfolgt, der in der ISCED-F-Beschreibung 2013 enthalten ist, wobei ISCED die internationale Referenzklassifikation für die Organisation von Bildungsprogrammen und



verwandten Qualifikationen nach Niveaus und Bereichen ist. Die Qualifikationsbereiche in den Niederlanden sind: Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen; Erziehung und Unterricht; Kunst und Geisteswissenschaften; Sozialwissenschaften, Journalismus und Information; Wirtschaft, Verwaltung und Recht; Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik; Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen; Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Veterinärwesen; Gesundheit und Soziales; Dienstleistungen.

- nach **Bildungssektor**, wobei die Unterteilung nach dem Sektor des niederländischen Bildungssystems erfolgt, in dem die jeweilige Qualifikation erworben werden kann, z. B. formell und nicht-formell.

Validierung von nicht-formalem und/oder informellem Lernen im Zusammenhang mit dem NQR

In den Niederlanden sind 121 nicht-formale Lernergebnisse, die der gleichen Anzahl von nicht-formalen Bildungsbereichen entsprechen, gemäß dem NLQF validiert. Von den gesamten NLQF-Qualifikationen richten sich 24 Qualifikationen an etablierte Unternehmer, Existenzgründer und angehende Unternehmer. Die 24 unternehmerischen Qualifikationen verteilen sich sowohl auf den formalen Bildungsbereich (22 Qualifikationen) als auch auf den nicht formalen Bildungsbereich (2 Qualifikationen). Die 2 nicht-formalen unternehmerischen Qualifikationen im Zusammenhang mit dem niederländischen nationalen Qualifikationsrahmen (NLQF) sind: *NIMA B Kommunikation und Unternehmertum auf der Grundlage des eigenen Fachwissens* (NL: Ondernemen vanuit eigen vakmanschap). Die Qualifikation NIMA B Kommunikation konzentriert sich auf die Entwicklung der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen, um Aufgaben im Bereich der internen und externen Marketing- und Kommunikation als Fachmann auszuführen, während sich das *Unternehmertum auf der Grundlage des eigenen Fachwissens* auf die Entwicklung der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen konzentriert, um das eigene Handwerk selbständig auszuüben.

Bibliographie

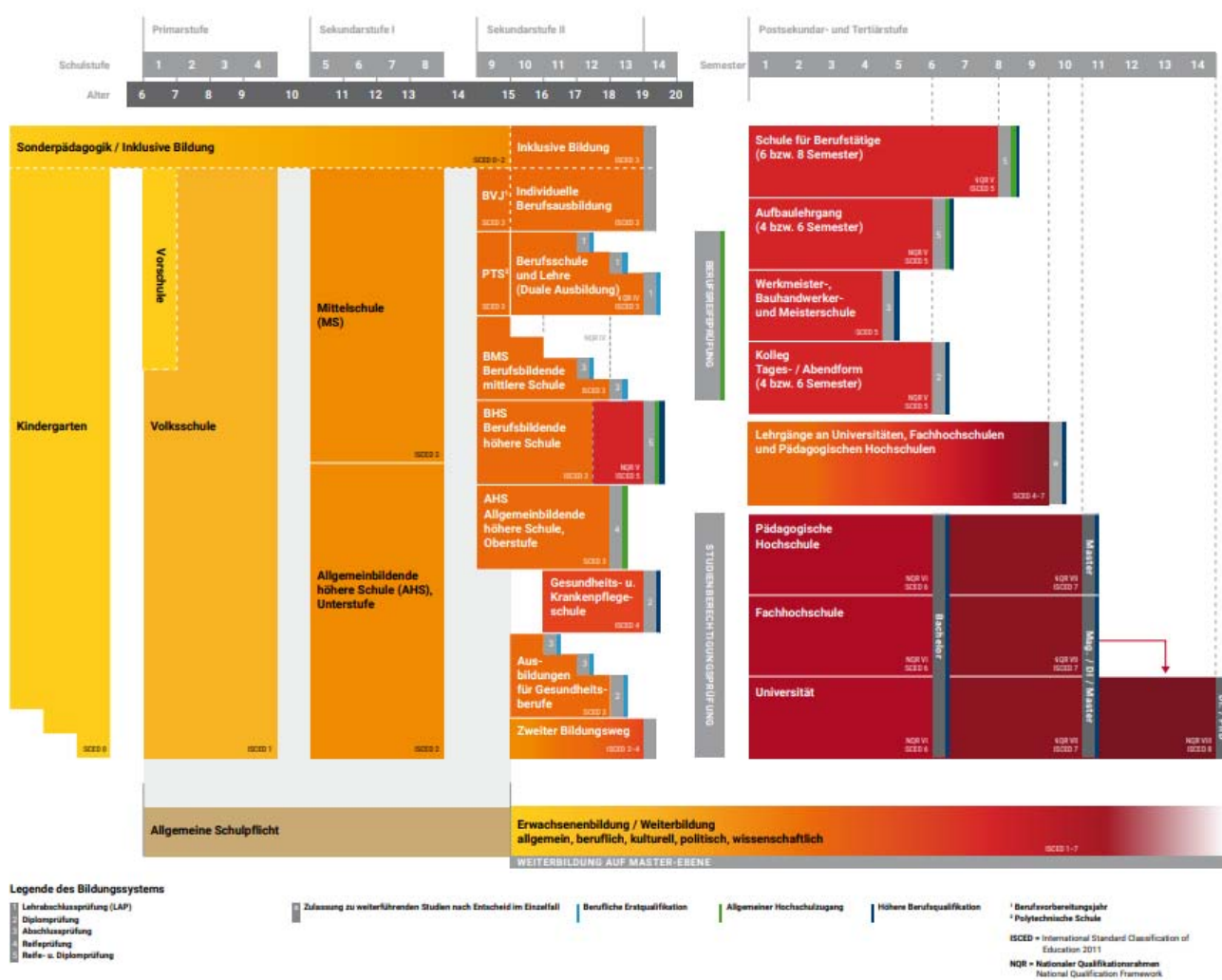
- CEDEFOP. (2016a). Spotlight on VET The Netherlands. Abgerufen von www.cedefop.europa.eu
- CEDEFOP. (2016b). Vocational education and training in The Netherlands: short description. Abgerufen von <http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/4142>
- CEDEFOP. (2017). National Qualifications Framework Developments in Europe 2017. Abgerufen von https://www.cedefop.europa.eu/files/4163_en.pdf
- CEDEFOP. (2020). Overview of national qualifications framework developments in Europe 2020. Abgerufen von https://www.cedefop.europa.eu/files/8611_en.pdf
- Eurydice. (2021). Adult education and training in Europe. <https://doi.org/10.2797/898965>
- NLQF Nationaal Coördinatiepunt. (2021). Dutch Qualification Framework (NLQF). Abgerufen von <https://www.nlqf.nl/>
- NQLF Nationaal Coördinatiepunt. (201AD). NLQF Qualifications Database. Abgerufen von <https://database.nlqf.nl/>
- Tatjana Nikitina, Inga Lapin, Modris Ozolins, Madara Mara Irbe, Martijn Priem, Matthijs Smits, M. N. (2020). Competences for Strengthening Entrepreneurial Capabilities in Europe. Journal of Open Innovation: Technology, Market and Complexity. <https://doi.org/10.3390/joitmc6030062>

Österreich

In Österreich wurde 2013 eine nationale ECVET-Umsetzungsstrategie vorgestellt, die den Mehrwert von ECVET aufzeigt. Auf dieser Grundlage wurde eine nationale Arbeitsgruppe zu ECVET als eine Art Arbeitsgemeinschaft gegründet, die Beratung und Schulungen anbietet, aber es wurden keine nationalen Koordinierungsstellen (NKS) eingerichtet.

ECVET ist in Erasmus-Programmen zu finden, aber noch nicht (vollständig) in Berufsbildungsprogrammen. Wo es erwähnt wird, schlägt die Struktur vor, Module und Einheiten zu verwenden und Ausbildungspunkte gemäß den EU-Empfehlungen zu ECVET zuzuweisen.

In Bezug auf das formale Bildungssystem folgt Österreich den Vorschlägen des EQR, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:



Quelle: <https://www.bildungssystem.at/bestellung-printprodukte/grafik-des-oesterreichischen-bildungssystems>



Zweiter Teil - Beispiele für bewährte Verfahren zur Validierung unternehmerischer Kompetenzen

Polen

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	Warmia and Mazury Institute Vocational Training Institute
Land	Polen
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Ein Bildungsverband, der 1992 gegründet wurde. Es handelt sich um eine nichtstaatliche Organisation, die sich für die Weiterbildung einsetzt. Über ein Netz von Bildungseinrichtungen und Schulen in 12 Städten der Region verfolgt sie eine Aufgabe: die Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen. Sie ist hauptsächlich im Bereich der beruflichen und schulischen Bildung tätig. Es bietet Dienstleistungen im Bereich der Berufs- und Unternehmensberatung an.</p> <p>Sie beteiligen sich aktiv an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Beschaffung von EU-Mitteln für die Durchführung von Ausbildungs- und Forschungsprojekten. Sie sind führend in lokalen innovativen Initiativen, die die Entwicklung der Region unterstützen.</p> <p>Zu ihren Stärken gehören ein verfügbares Team von MitarbeiterInnen, professionell vorbereiteten und qualifizierten DozentInnen, ExpertInnen, AusbilderInnen und Lehrkräften. Die Leitung dieser Einrichtungen sind Schulungsorganisatoren, die ihr Wissen und ihre Erfahrung durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Bildungsprogrammen erworben haben.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Die Validierung von Kompetenzen ist eine systemische Lösung, die eine formale Bestätigung der durch außerschulische Bildung erworbenen beruflichen Kompetenzen ermöglicht.</p> <p>Viele Menschen verfügen über hohe berufliche Qualifikationen, die jedoch nicht durch entsprechende Dokumente bestätigt werden. Sie haben ihr Wissen und ihre beruflichen Fähigkeiten auf eigene Faust erworben, ohne an Schulungen oder Kursen teilgenommen zu haben. Die Validierung von Kompetenzen ermöglicht es, diese Fähigkeiten zu überprüfen und sie mit einem auf dem Arbeitsmarkt anerkannten Zertifikat oder Diplom zu bestätigen. Andere Begriffe, die zur Beschreibung dieses Prozesses verwendet werden, sind: abgleichen, anerkennen, bescheinigen, zertifizieren.</p>



	<p>Die erste Stufe der Kenntnisprüfung ist eine schriftliche Prüfung. Bei einem positiven Ergebnis folgt ein praktischer Test. Unter arrangierten Bedingungen, die realen Bedingungen nachempfunden sind, führen die Teilnehmenden die entsprechenden Aufgaben selbständig aus. Auf der Grundlage der Ergebnisse der theoretischen und praktischen Stufen entscheidet die Qualifizierungskommission über die Anerkennung der Berufsqualifikationen.</p>
Weitere Hinweise	<p>Sie ist die erste Organisation in Polen, die die Validierung von Kompetenzen im Rahmen des Projekts "Let's Build Together" getestet hat. Das Pilotprojekt betraf die Bestätigung von Qualifikationen in zwei Berufen: Gasinstallateur und Sanitärinstallateur. Die Projektaktivitäten kamen 200 Personen zugute.</p> <p>Ihre Erfahrungen mit der Validierung halfen bei der Durchführung von Folgeprojekten: "Fachpersonal mit einem Titel" "Fachpersonal mit einem Titel 2"</p> <p>Der Validierungsprozess wird von einer speziell ernannten Qualifizierungskommission überwacht. Sie setzt sich aus Fachleuten aus einer bestimmten Branche zusammen, die über die entsprechenden Kenntnisse und Qualifikationen für die Durchführung der Prüfung verfügen.</p>
Quelle	<p>https://wmzdz.pl/</p>



Bewährte Verfahren Methode 2:

Titel	Zintegrowany System Kwalifikacji (The Integrated Qualifications System)
Land	Polen
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Das Integrierte Qualifizierungssystem beschreibt, organisiert und sammelt verschiedene Qualifikationen in einem einzigen, allgemein zugänglichen Register - dem Integrierten Qualifikationsregister. Das IQS legt auch die Grundsätze und Standards für die Bestätigung der darin enthaltenen Qualifikationen fest, was eine hohe Qualität der im Rahmen des Systems ausgestellten Berufszertifikate garantiert.</p> <p>Dies ist eine Lösung, die darauf abzielt, das Niveau des Humankapitals in Polen zu erhöhen, dank derer es möglich ist, Fähigkeiten auf dem polnischen und ausländischen Arbeitsmarkt zu bestätigen.</p> <p>Dank der Einführung des Systems:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kann jede Person eine Bestätigung ihrer Kompetenzen beantragen, unabhängig davon, wie diese erworben wurden, - wird das Verfahren zur Vergabe von Qualifikationen von den MinisterInnen genauestens überwacht, - können ArbeitgeberInnen den Wert potenzieller MitarbeiterInnen leichter erkennen, und Arbeitnehmenden können ihre Kompetenzen glaubwürdig darstellen
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Wie der Validierungsprozess aussieht, hängt ab von:</p> <p>der Marktqualifikation - die grundlegenden Anforderungen sind in ihrer Beschreibung enthalten,</p> <p>der Zertifizierungsstelle - sie plant und organisiert die Validierung und veröffentlicht die Informationen auf ihrer Website.</p> <p>Die Validierung ist nicht nur ein Test Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Erlangung eines Zertifikats erforderlich sind, sondern auch eine Anerkennung Ihres Potenzials - was Sie bereits wissen, was Sie tun können und was noch zu lernen ist oder gelernt werden kann.</p> <p>Die Organisation der Validierung hängt ab von:</p> <p>der Beschreibung der betreffenden Qualifikation,</p> <p>der zertifizierenden Einrichtung - jede Einrichtung hat ihre eigene Art, dies zu tun.</p>



	Die Validierung kann in 3 Stufen erfolgen: Identifizieren, Dokumentieren Verifizieren.
Weitere Hinweise	Das Integrierte Qualifizierungssystem bietet die Möglichkeit der formalen Bestätigung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die durch selbstgesteuertes Lernen erworben wurden, und ermöglicht der Öffentlichkeit den Zugang zu einer strukturierten Liste marktfähiger Qualifikationen mit einer klar definierten Beschreibung. Die vollständige Liste der Qualifikationen ist in einer öffentlichen Datenbank zu finden - dem Integrierten Qualifikationsregister (ZRK). Eine gut beschriebene Qualifikation gibt Aufschluss darüber, welche Kenntnisse und Fähigkeiten eine Person haben muss, wenn sie ihre Kompetenz in einem bestimmten Bereich nachweisen will, oder was ArbeitgeberInnen von BewerberInnen für eine bestimmte Stelle erwarten kann.
Quelle	https://wmzdz.pl/

Bewährte Verfahren Methode 3:

Titel	Voivodeship Labour Office in Cracow
Land	Polen
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring / Beratung</i>
Beschreibung	Die Teilnehmenden des vom Woiwodschaftsarbetsamt in Krakau durchgeführten Projekts "Richtung der Karriere" können eine Reihe von Berufsberatungen unter dem Namen Vertiefte Karriere-Balance in Anspruch nehmen. Die Vertiefte Karriere-Balance wurde auf der Grundlage der kompetenzbasierten Assessment-Methode entwickelt, die um zusätzliche Diagnoseinstrumente erweitert wurde. Die kompetenzbasierte Bewertungsmethode wurde von den ExpertInnen des Instituts für Bildungsforschung und des Woiwodschaftsarbetsamtes in Krakau entwickelt. Die Methode der Kompetenzbilanz umfasst die Ermittlung und Dokumentation von Lernergebnissen. Ihr Ziel ist es, die entwicklungswürdigen Kompetenzen der Teilnehmenden sowie deren Interessen und Pläne für die weitere Entwicklung zu ermitteln.
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Prozessphasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfangsphase: Teilnehmerregistrierung, Beratung und Einstellungsgespräch - Forschungsphase: Identifizierung und Dokumentation der Kompetenzen - Abschlussphase: Besprechung der Ergebnisse und Übergabe der Abschlussdokumente <p>Im Verlauf der Arbeit mit einer in der Berufsberatung tätigen Person haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre derzeitigen Bildungs- und Berufserfahrungen zu systematisieren, ihre Vorteile auf dem Arbeitsmarkt kennenzulernen, über ihr derzeitiges Berufsleben nachzudenken und weitere Schritte zu bestimmen, die sie unternehmen sollten, um sich eine bessere berufliche Position zu sichern. Die diagnostischen Aktivitäten können von der Dokumentation der Lernergebnisse der Teilnehmenden durch die Erstellung eines Portfolios begleitet werden.</p>
Weitere Hinweise	Die Ergebnisse der Karriere-Balance sollten in zwei Gruppen unterteilt werden. Die erste umfasst formal definierte Produkte der Identifikation und Dokumentation sowie weitere Maßnahmen im Rahmen des Projekts "Berufsorientierung". Die zweite Gruppe umfasst potenziell zahlreiche und vielfältige Veränderungen (direkt



	oder indirekt), die im Berufsleben der Teilnehmenden durch die vertiefte Variante der Karriere-Balance bewirkt werden können.
Quelle	https://wupkrakow.praca.gov.pl/

Italien

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	INCUBATORE CERTIFICATO t2i (SISTEMA CAMERALE VENETO)
Land	ITALIEN
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring / Beratung / Bildung / Sonstige</i>
Beschreibung	<p>Realer Gründungsservice</p> <p>ExistenzgründerInnen erhalten außerdem nur im ersten Jahr eine Reihe von Unterstützungsdiensten für Unternehmensgründungen, z. B. Schulungen für UnternehmensgründerInnen, Unterstützung bei der Erstellung des Geschäftsplans, Überwachung der Umsetzung des Geschäftsplans durch persönliche Beratung durch UnternehmensbetreuerInnen, Gutscheine für Beratungen zu Branchenanalysen und Marktforschung, Finanzierungsmöglichkeiten (Support Desk für das erste Unternehmen, Unterstützung beim Zugang zu Einrichtungen für JungunternehmerInnen und Frauen, usw.).</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Dienstleistung zur Beschleunigung der Gründung eines innovativen Start-ups und Dienstleistungen mit Mehrwert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Feinabstimmung des Innovationspotenzials der Idee • Beschreibung eines Unternehmenszwecks, der den Vorschriften entspricht • Auswahl der Voraussetzungen für eine innovative Neugründung • Beratung bei der Erstellung der Satzung und des Gesellschaftsvertrags im Online-Unternehmensregister • Unterstützung bei der Gründung eines innovativen Start-ups bei der Geschäftsstelle des Unternehmensregisters ohne notarielle Urkunde • Web-Präsentationsdienste für innovative Start-ups • Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten (Mikrokredit oder Zentraler Garantiefonds für Mikrokredite) • Unterstützung bei der Unternehmensplanung, Betreuung und gezielte Schulung im Rahmen der Projektaktivitäten • Treffen zur Bewertung des geistigen Eigentums und Beratung zum Schutz • Checkups zur Bedarfsermittlung und zur Entwicklung/Überprüfung des Geschäftsmodells mit einem maßgeschneiderten Programm auf der Grundlage der ermittelten Bedürfnisse



	<ul style="list-style-type: none">• 2 Treffen zur Förderung und/oder Beschleunigung von Technologieverbreitung, Animation und Netzwerkaktivitäten• Förderung des Unternehmens im Internet und in sozialen Netzwerken, 1 jährlicher Check der Nutzbarkeit der Website und der sozialen Netzwerke
Weitere Hinweise	<p>t2i fördert Bikeen, ein Startup für ein innovatives Projekt zur Entwicklung nachhaltiger Mobilität durch innovative Ansätze für die Kreislaufwirtschaft, die Wiederverwendung und Aufwertung von Vermögenswerten sowie die Digitalisierung und Innovation des Geschäftsmodells der kommerziellen Aktivitäten. Die Hauptziele sind</p> <ul style="list-style-type: none">- den größten Vertriebskanal für den Verkauf von gebrauchten Fahrrädern (oder Km 0) und Dienstleistungen im Fahrradsektor zu schaffen und einen Marktplatz zu entwickeln, der in Italien und Europa zum Bezugspunkt wird;- Bereitstellung eines Netzes von Verleih- und Servicestellen, um die Nutzung von Zweirädern auf verschiedenen Benutzerebenen zu fördern und zu erleichtern, von Amateuren bis hin zu FahrradtouristInnen.- Einführung eines standardisierten Qualitätszeichens, um RadfahrerInnen und BetreiberInnen zu helfen, den Wert des Fahrrads zu erhalten, wenn es verkauft wird oder, was noch besser ist, wenn es neue BesitzerInnen findet.
Quelle	https://www.t2i.it/startup-impresa-incubatore/



Bewährte Verfahren Methode 2:

Titel	IE3P (Turin Polytechnic Incubator)
Land	ITALIEN
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring / Beratung / Bildung / andere</i>
Beschreibung	<p>Das Programm unterstützt das Unternehmerteam von Start-ups</p> <p>Es bietet Beratung, Schulung und Kontakte im I3P-Netzwerk.</p> <p>Es unterstützt Start-ups bei der Festlegung ihrer Finanzierungsstrategie und ermöglicht den direkten Zugang zu Maßnahmen zur Förderung des Unternehmertums durch lokale Behörden und Institutionen.</p> <p>Es unterstützt die Schaffung von Synergien zwischen Start-ups und der Gemeinschaft der Innovatoren, indem es die Start-ups in ein Netzwerk von Forschungszentren, Großunternehmen, Verbänden und Institutionen einführt.</p> <p>Es hilft Start-ups bei der Erschließung ausländischer Märkte durch ein Netz von Partner-Inkubatoren, die durch "Soft-Landing"-Vereinbarungen in Europa, Israel und den Vereinigten Staaten verbunden sind.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Das Start-up muss seine Geschäftsidee durch Ausfüllen eines Antragsformulars vorstellen.</p> <p>Der Vorschlag wird von einem I3P-Expertenteam bewertet, das insbesondere auf die Zusammensetzung des Teams, die Technologie und die Marktaussichten achtet.</p> <p>Fällt diese vorläufige Bewertung positiv aus, wird ein Treffen mit den TutorInnen anberaumt, bei dem die Themen des Projekts eingehend besprochen werden.</p> <p>Innerhalb von 30 Tagen bewertet das I3P-Team das Projekt und gibt bekannt, ob die Geschäftsidee in den Inkubator aufgenommen wird.</p> <p>Bei positivem Ergebnis wird das Team aufgenommen und in allen Phasen der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Beantragung von Fördermitteln, unterstützt.</p> <p>Der Inkubationsprozess dauert zwischen 3 und 5 Jahren.</p> <p>Es gibt eine Vor-Inkubationsphase von mindestens 3 Monaten (höchstens 18 Monaten), in der die GründerInnen einen Teil der I3P-Dienste nutzen und mit den TutorInnen zusammenarbeiten, um</p>



	das Projekt im Hinblick auf die Analyse des Bewertungsausschusses zu verbessern
Weitere Hinweise	I3P fördert Aquaseek, ein Start-up, das im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen Wasser für alle verfügbar machen will, indem es es aus der Luft gewinnt.
Quelle	https://www.i3p.it/programma



Bewährte Verfahren Methode 3:

Titel	012Factory (Caserta)
Land	ITALIEN
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring / Beratung / Bildung / andere</i>
Beschreibung	<p>012factory ist das größte Innovationszentrum in Süditalien, gemessen am Umsatz und an der Zahl der Start-ups.</p> <p>012factory bietet multidisziplinäre Dienstleistungen mit einem ganzheitlichen Ansatz und, mit einer offenen, integrierten und gemeinsamen Vision, sektorübergreifende Erfahrung und Know-how mit dem Ziel, innovative und wertschöpfende Lösungen zu finden.</p> <p>Das Angebot ist strukturiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition einer erfolgreichen Wachstumsstrategie. - Identifizierung von Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten. - Ausbau der Kapazitäten zur Schaffung von Innovationen. - Nutzbarmachung eines Netzwerks.
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>012factory verfügt über eine Unternehmerakademie, deren Programm mittlerweile bereits sieben Mal durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um ein Programm, das aufstrebende UnternehmerInnen ausbildet und ihnen die wesentlichen Instrumente für die Gründung neuer Unternehmen mit hohem Innovationsgrad an die Hand gibt.</p> <p>Der Ansatz besteht darin, mit das Talent der GründerInnen bereits vor der eigentlichen Idee oder dem Projekt zu fördern. Die 012 Academy ist eine Gelegenheit für künftige UnternehmerInnen, Geschäfte zu machen und ihren eigenen Weg zu finden.</p> <p>Ausgehend vom Konzept der Kontamination und den Möglichkeiten des gemeinsamen Wirtschaftens besteht der Vorschlag darin, verschiedene Visionen und Professionalität zu vereinen, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, Alter und Erfahrung zu integrieren und ein erstes Netzwerk zu schaffen.</p> <p>Die MentorInnen begleiten die Teilnehmenden der Akademie und helfen ihnen Schritt für Schritt, ihre Ideen in ein echtes Unternehmen umzuwandeln, das in der Lage ist, zu wachsen und auf nationaler und internationaler Ebene zu konkurrieren, indem es eine unternehmerische und innovationsorientierte Denkweise entwickelt.</p>



Weitere Hinweise	012factory hat Artemetra ins Leben gerufen, ein Start-up-Unternehmen für die Entwicklung und das Design von Möbeln, innovativen und umweltverträglichen Einrichtungselementen, die durch die Verwendung von Schichten, Verbundstoffen und Bioverbundstoffen mit geringeren Umweltauswirkungen hergestellt werden und durch IOT-Technologien mit der Umwelt interagieren können.
Quelle	https://www.012factory.it/



Spanien

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	Fondo de Emprendedores
Land	Spanien
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring und Beratung</i>
Beschreibung	<p>Ein Programm der Fundación Repsol, das UnternehmerInnen hilft, ihr Unternehmensprojekt durch Finanzierung zu starten. Dieses Programm eignet sich besonders für Start-ups in der Anfangsphase, in der sie mit echten KundInnen getestet werden, oder für Start-ups, die sich in 1-2 Jahren in dieser Phase befinden werden.</p> <p>Dieses Programm zielt darauf ab, UnternehmerInnen zu helfen, ihre Start-ups rund um innovative Lösungen in den Bereichen kohlenstoffarme Emissionen, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung für die Energiewirtschaft zu starten.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Das von den BewerberInnen vorgelegte Projekt wird von einem Team aus zwei Senior-MentorInnen - ehemalige Repsol-Mitarbeitenden, die freiwillig an dem Programm mitarbeiten - bewertet, die über ein hohes Maß an Fachwissen in den Bereichen Betriebswirtschaft und Management verfügen. Darüber hinaus werden zwei aktive MitarbeiterInnen von Repsol die AntragstellerInnen in technologischen und marketingbezogenen Fragen beraten¹.</p> <p>Die ausgewählten Projekte werden über ein Jahr mit 60.000 bis 100.000 Euro finanziert.</p> <p>Die Plattformen von Repsol wird, wann immer möglich, bei der Durchführung von Pilotversuchen unterstützt, und die BewerberInnen sind in keiner Weise daran gehindert, Pilotversuche mit anderen Unternehmen durchzuführen. Außerdem handelt es sich um ein internationales Programm, so dass BewerberInnen aus der ganzen Welt teilnehmen können, ohne nach Spanien reisen zu müssen.</p>
Weitere Hinweise	Die ausgewählten Unternehmer kommen in den Genuss einer finanziellen Unterstützung von 60.000 bis 100.000 Euro, wobei sichergestellt ist, dass die Fundación Repsol weder am geistigen Eigentum noch am Kapital des Start-ups beteiligt ist. Dies macht das vorliegende Programm besonders sicher und attraktiv für junge UnternehmerInnen.
Quelle	https://www.fundacionrepsol.com/es/fondo-emprendedores



Bewährte Verfahren Methode 2:

Title	Compe10cias LED
Land	Spanien
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring, Bildung und Beratung</i>
Beschreibung	<p>Compe10cias LED wurde von Youth Business Spain und der Fundación Tomillo entwickelt und ist ein Bildungs- und Ausbildungsprogramm, das jungen UnternehmerInnen im Alter von 18 bis 35 Jahren helfen soll, 10 unternehmerische Schlüsselkompetenzen auf der Grundlage des UN Empretec-Kompetenzrahmens zu entwickeln²⁻³.</p> <p>Auf der Grundlage einer Studie der Harvard University folgt dieses Schulungsprogramm einem <i>Zyklus des Erfahrungslernens</i>, der aus 10 vierstündigen Sitzungen besteht, in denen die Schülerinnen jeweils eine der 10 Kompetenzen erwerben. Diese sind wie folgt³:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Suche nach Möglichkeiten 2. Ausdauer 3. Suche nach Informationen 4. Erfüllung von Verpflichtungen 5. Kalkulierte Risiken 6. Zielsetzung 7. Qualität und Effizienz 8. Planung und Beobachtung 9. Überzeugungsarbeit und Kontakte 10. Selbstständigkeit und Selbstvertrauen
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Die Methodik des Programms ist "Learning by doing" und besteht daher aus dynamischen und partizipativen Workshops, in denen die Lernenden die Kompetenzen für unternehmerisches Handeln selbst entwickeln.</p> <p>Diese Ausbildung wird durch personalisierte Tutorensitzungen und persönliche Beurteilungen vervollständigt, mit dem letztendlichen Ziel, die formative Erfahrung auf jeden einzelnen Teilnehmer abzustimmen.</p> <p>Nach der Entwicklung der unternehmerischen Kompetenzen wird die Geschäftsidee der Teilnehmer vom Team mit Hilfe der Methodik Lean Startup entwickelt und validiert, den Lernenden wird eine weitere Online-Ausbildung durch +IDEAETE und schließlich Orientierung und technische Unterstützung angeboten, um die Durchführbarkeit des unternehmerischen Projekts zu analysieren. Die Finanzierung wird über Mikrokredite und Crowdfunding angeboten.</p>



Weitere Hinweise	Das Programm ist völlig kostenlos, da es von der Fundación Endesa finanziert wird.
Quelle	https://www.youthbusiness.es/emprendedores/compe10cias-led/

Bewährte Verfahren Methode 3:

Titel	Programa Cultura Emprenedora a l'Escola (CuEmE) de la Diputació de Barcelona
Land	Spanien
Art der Validierungsmethode	<i>Mentoring und Bildung</i>
Beschreibung	<p>Das Programm CuEmE wurde 2011 vom Stadtrat von Barcelona mit dem Ziel finanziert, das Unternehmertum in Bildungszentren - vor allem in Grundschulen - durch die Umsetzung einer besonderen Arbeitsmethodik zu fördern, die darin besteht, an verschiedenen Projekten zu arbeiten, um unternehmerische Kompetenzen im Unterricht zu entwickeln. Dies beinhaltet auch die Ausbildung des Lehrpersonals für die Durchführung des Programms.</p> <p>Bei dieser Methode gründen und leiten die SchülerInnen während des Schuljahres mit Unterstützung des Schulpersonals, der Verwaltung und anderer lokaler in der Sozialarbeit Tätigen ein genossenschaftliches Unternehmen.</p> <p>Im Rahmen von CuEmE sind die Schulen und die lokalen Unternehmen durch zwei Grundprinzipien miteinander verbunden: das Bildungsprogramm selbst an den Schulen und die Strategie, die umgesetzt wird und die weitere Entwicklung der lokalen Unternehmen ermöglicht ⁴.</p> <p>Die SchülerInnen lernen durch die Arbeit an Projekten, die ihnen Werte wie Solidarität, Chancengleichheit und Gerechtigkeit vermitteln und zur sozialen Integration beitragen. Die erlernten Kompetenzen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachliche Kommunikation 2. Mathematische Fähigkeiten 3. Wissen über und Interaktion mit der physischen Welt 4. Digitale Kompetenzen und Informationsverarbeitung 5. Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen 6. Kulturelle und künstlerische Kompetenzen 7. Lernen zu lernen 8. Selbstständigkeit und Eigeninitiative (Unternehmergeist)
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Das vorliegende Bildungsprojekt folgt einer Reihe von Schritten, die wie folgt aussehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung der SchülerInnen (Erwerb der Kompetenzen) 2. Gründung der Genossenschaft 3. Entwurf des Prototyps und Kommunikation



	<ol style="list-style-type: none">4. Auswahl des Produkts5. Suche nach Finanzierung6. Produktion <p>Die Generalitat de Catalunya ist für die Anerkennung des <i>innovativen Projekts</i> und die Akkreditierung der Ausbildung der Lehrkräfte zuständig.</p>
Weitere Hinweise	Nach offiziellen Angaben des Provinzialrats von Barcelona haben im Schuljahr 2019-2020 bis zu 9600 SchülerInnen aus 236 Schulen sowie 52 lokale Unternehmen an diesem Programm teilgenommen.
Quelle	https://www.diba.cat/es/web/cueme/programa

Referenzen

1. Fundación Repsol, Fondo de emprendedores: aceleradora de startups, fundacionrepsol.com, 2022. [Online]. Abrufbar: <https://www.fundacionrepsol.com/es/fondo-emprendedores>
2. Educaweb, Formación en competencias emprendedoras, educaweb.com, 2019. [Online]. Abrufbar: <https://www.educaweb.com/noticia/2019/07/24/formacion-competencias-emprendedoras-18880/>
3. Youth Business Spain, Compe10cias LED, Competencias emprendedoras, youthbusiness.es, 2018. [Online]. Abrufbar: <https://www.youthbusiness.es/emprendedores/compe10cias-led/>
4. Diputació de Barcelona, El programa - Cultura emprendedora a l'escola, diba.cat, 2022. [Online]. Abrufbar: <https://www.diba.cat/es/web/cueme/programa>



Rumänien

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	Romania Startup Plus
Land	Rumänien
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Für rumänische ExistenzgründerInnen ist eine der beliebtesten Möglichkeiten, sich außerhalb der formalen Ausbildung unternehmerische Fähigkeiten anzueignen, die Teilnahme an Kursen im Rahmen von EU-finanzierten Projekten. In den letzten Jahren hat der Europäische Sozialfonds im Rahmen des Human Capital Operational Programme (POCU) viele solcher Kurse gefördert, insbesondere die Programme "Romania Startup Plus" und "Diaspora Start-Up". Die meisten der im Rahmen der beiden Programme finanzierten Projekte umfassen Schulungen zum Unternehmertum, Businessplan-Wettbewerbe, Pitching-Sessions und die Finanzierung der ausgewählten Start-ups. Die ExistenzgründerInnen können auch von Praktikumsprogrammen, personalisierten Beratungsdiensten, Mentorenschaft und Überwachung durch die ExpertInnen der Projektpartnerschaft profitieren. In der Regel werden die Kurse von Auszubildenden gehalten, die von der Nationalen Behörde für Qualifikationen zugelassen sind, und die ExistenzgründerInnen erhalten nach bestandener Prüfung ein Abschlusszertifikat, das vom Bildungsministerium, dem Arbeitsministerium und der Nationalen Behörde für Qualifikationen ausgestellt wird.</p> <p>Ein Beispiel ist das Projekt "START IT UP" ("Sprijinirea Tinerilor Antreprenori din Regiunea Nord-Est prin Transfer de Inovații și Tehnologii Utile pe Piață - START IT UP Nord-Est"). Es wurde im Zeitraum von Januar 2018 bis Januar 2021 durchgeführt und durch das Programm "Romania Startup Plus" finanziert. Es richtete sich an Menschen, die an einer Unternehmensgründung im städtischen Raum der Region Nord-Ost in Rumänien interessiert sind, und schulte 300 Teilnehmende in unternehmerischer Initiative. Es fand ein Businessplan-Wettbewerb statt, aus dem 36 Businesspläne ausgewählt wurden, die eine Startfinanzierung erhielten.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	Um die Validierung der erworbenen unternehmerischen Kompetenzen zu erhalten, mussten die im Projekt "START IT UP" ausgebildeten Teilnehmenden eine Prüfung ablegen. Die Prüfung umfasst einen praktischen Test und eine theoretische Prüfung.

	<p>Die Teilnehmenden, die an der Schulung teilgenommen und die Prüfungen bestanden haben, erhielten Abschlusszertifikate, die vom Bildungsministerium, dem Arbeitsministerium und der Nationalen Behörde für Qualifikationen ausgestellt wurden.</p> <p>Quelle: https://startup.eastmarketing.ro/</p>
<p>Weitere Hinweise</p>	<p>Die Programme "Romania Startup Plus" und "Diaspora Start-Up", die vom Europäischen Sozialfonds über das operationelle Programm Humankapital (POCU) finanziert wurden, führten zur Gründung von 8715 Start-ups in Rumänien. Darüber hinaus erhielten viele Tausend Menschen eine unternehmerische Ausbildung.</p>
<p>Quellen</p>	<p>https://startup.eastmarketing.ro/</p> <p>https://www.fonduri-structurale.ro/program-operational/2/programul-operational-capital-uman</p> <p>https://www.fonduri-structurale.ro/stiri/22420/romania-start-up-plus-si-diaspora-start-up-afla-cate-afaceri-noi-au-fost-infiintate-si-in-ce-domenii</p>



Bewährte Verfahren Methode 2:

Title	Entrepreneurial competences for students
Land	Rumänien
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Viele rumänische Universitäten bieten ergänzende Kurse an, die darauf abzielen, die unternehmerischen Kompetenzen ihrer Studierenden zu entwickeln. Diese Studierenden spezialisieren sich auf verschiedene Bereiche und die unternehmerische Ausbildung kann ihnen helfen, ein Start-up zu gründen und zu leiten, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen besser zu nutzen.</p> <p>Die Universität Bukarest (UB) gilt als die wichtigste Bildungs-, Forschungs- und Kultureinrichtung in Rumänien. Im Oktober 2021 organisierte die UB in Zusammenarbeit mit der UNIHUB Student Entrepreneurship Society die vierte Auflage eines "Entrepreneurial competences"-Trainings, das den Studierenden online angeboten wurde. Der Lehrgang dauert 32 Stunden und ist in vier Module unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensführung - Marketing - Finanzielle und buchhalterische Verwaltung - Erstellung eines Geschäftsplans. <p>Der Kurs ist nach der Methodik und den Hilfsmitteln des Lean-Startup-Konzepts konzipiert, einem neueren unternehmerischen Paradigma, das auf der Identifizierung des Minimum Viable Product (MVP) und der Entwicklung des Unternehmens durch schnelle Umsetzung. Ziel ist es, die Frage "Was ist ein Startup?" zu beantworten, den Studierenden Techniken für die Online- und Offline-Vermarktung von Produkten/Dienstleistungen zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, das Geschäftsmodell eines Startups zu identifizieren, zu testen und zu validieren sowie eine SWOT-Analyse durchzuführen.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	Die erworbenen Kompetenzen können durch weitere von der UNIHUB Student Entrepreneurship Society organisierte Aktivitäten wie Hackathons, Pitching-Sessions während "UB Challenges: IdeaJam", verschiedene Wettbewerbe und Workshops, Unternehmensinkubatoren usw. validiert werden.
Weitere Hinweise	Universitäten und Studentenvereinigungen können einen sehr starken Einfluss auf die Entwicklung der unternehmerischen



	Kompetenzen von Studierenden und darüber hinaus auf die Entwicklung von Geschäftsideen und Start-ups haben
Quellen	https://unibuc.ro/cursul-de-competente-antreprenoriale-pentru-studentii-ub-organizat-de-faa-si-unihub-ajuns-la-cea-de-a-iv-a-editie/ https://unibuc.ro/wp-content/uploads/2021/10/Descriere-curs-antreprenoriat-versiune-finala-1.pdf https://unibuc.ro/unihub-societatea-antreprenoriala-studentasca-din-cadrul-ub-isi-continua-activitatile-si-in-2018/

Bewährte Verfahren Methode 3:

Titel	"Entrepreneurial competences" Kurse
Land	Rumänien
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Immer mehr rumänische Einrichtungen bieten Kurse an, die auf die Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen abzielen. Von Handelskammern, Privatunternehmen, NRO, Behörden bis hin zu Berufsbildungseinrichtungen, Erwachsenenbildungsanbietern und Universitäten. Die Einrichtungen, die die Kurse anbieten, und die Kurse sind von der rumänischen Nationalen Behörde für Qualifikationen zugelassen, und die am Ende der Ausbildung erworbenen Zertifikate sind auf europäischer Ebene anerkannt.</p> <p>GS Training ist ein Kompetenzzentrum für die berufliche Weiterbildung von Erwachsenen, das seit 2011 auf dem Profilmarkt präsent ist und von der Nationalen Behörde für Qualifikationen zugelassene Kurse durchführt. Sie haben über 6500 Personen aus verschiedenen staatlichen Einrichtungen und Unternehmen ausgebildet. Zu den angebotenen Kursen gehört auch der Kurs "Unternehmerische Kompetenzen". Dieser Kurs richtet sich an Personen, die ein Unternehmen gründen, einen eigenen Geschäftsplan erstellen und diesen langfristig erfolgreich weiterentwickeln wollen. Die Teilnehmenden lernen, wie man potenzielle Kundschaft anspricht und wie die Kommunikation mit Mitarbeitenden, PartnerInnen oder KundInnen abläuft.</p> <p>Die Hauptthemen der Schulung sind wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführende Begriffe in das Unternehmertum - Erstellung einer Unternehmensstrategie - Unternehmensführung und -entwicklung - Strategie, Marketing-Mix und Marketingplan - Begriffe im Zusammenhang mit dem Markt - Geschäftskommunikation und Verhandlungsführung - Verwaltung der Personalangelegenheiten im Unternehmen - Aufbau und Entwicklung eines Geschäftsplans <p>Die Gesamtdauer des Kurses beträgt 40 Stunden.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	GS Training ist von der rumänischen Nationalen Behörde für Qualifikationen autorisiert, das Spezialisierungsprogramm "Unternehmerische Kompetenzen" durchzuführen, so dass die ausgestellten Zertifikate auf nationaler und europäischer Ebene anerkannt sind.



Weitere Hinweise	Unternehmerische Kompetenzen können durch die Teilnahme an den "Unternehmerischen Kompetenzen" erworben werden, die von vielen Institutionen angeboten werden, die von der rumänischen Nationalen Behörde für Qualifizierung autorisiert sind. Die Kompetenzen werden mit Zertifikaten validiert, die auf nationaler und europäischer Ebene anerkannt sind.
Quelle	https://gstraining.ro



Niederlande

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	HEI innovative and entrepreneurial
Land	Niederlande
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Das gesamte Hochschulsystem der Niederlande - einschließlich der Forschungseinrichtungen, technischen Universitäten und Fachhochschulen - bietet eine Fülle hervorragender Beispiele dafür, was es bedeutet, eine innovative und unternehmerische Hochschuleinrichtung zu sein. Die Valorisierung von Wissen, d. h. der Prozess, bei dem Informationen für die wirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Nutzung nutzbar und/oder verfügbar gemacht werden, indem Wissen in verwertbare Güter, Dienstleistungen, Prozesse und unternehmerische Aktivitäten umgewandelt wird, ist eine entscheidende Komponente. Die Wertschöpfung umfasst viele Disziplinen, und ihre Wirkung geht weit über wirtschaftliche Erwägungen hinaus und umfasst auch die Schaffung gesellschaftlicher und kultureller Werte. Sie umfasst z. B. verschiedene Methoden der Präsentation von Forschung und Forschungsergebnissen in den Medien, Ausstellungen, Gemeinschaftsforschung usw. Die Förderung des Unternehmertums ist der am weitesten entwickelte Aspekt der Wertschöpfung im Hinblick auf Unterstützungsstrukturen und gezielte Lehrinitiativen.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Die Hochschule evaluiert regelmäßig die unternehmerische Lehre und das unternehmerische Lernen in der gesamten Einrichtung; um sicherzustellen, dass die unternehmerischen Lehraktivitäten ihr volles Potenzial erreichen, ist eine strenge Evaluierung in allen Fakultäten und Abteilungen erforderlich. Eine unternehmerisch denkende Hochschule hat spezifische Ziele, die routinemäßig überwacht und bewertet werden, wobei die Ergebnisse in die Pläne zur Erneuerung von Lehrveranstaltungen und zur Personalentwicklung einfließen.</p> <p>Um eine erfolgreiche Validierung unternehmerischer Kompetenzen zu gewährleisten, hat die Hochschuleinrichtung in den Niederlanden klare Ziele für die Auswirkungen von Kursen und Aktivitäten zu unternehmerischem Denken und Handeln festgelegt, die Auswirkungen des Lehrens und Lernens zu verschiedenen Phasen der Umsetzung (Beginn, Ende, Zeitpunkt danach) bewertet, um ein genaues Bild der Veränderungen zu erhalten, Veränderungen in der Motivation der Teilnehmer und das Niveau</p>



	der durch das Entrepreneurship-Programm erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen erfasst und die Veränderungen in der Motivation der Teilnehmenden bewertet.
Weitere Hinweise	Das niederländische Hochschulsystem veranschaulicht, was es bedeutet, erfinderisch und unternehmerisch zu sein, indem es unternehmerische Denkweisen, Unternehmertum und Wissensaustausch fördert. Im Mittelpunkt dieser Strategie steht die Wertschöpfung aus akademischem Wissen durch neue Dienstleistungen, Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle, die auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Bedürfnisse eingehen.
Quelle	https://www.oecd-ilibrary.org/

Bewährte Verfahren Methode 2:

Titel	Entrepreneurship
Land	Niederlande
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Das Programm unterstützt angehende UnternehmerInnen dabei, die notwendige Qualifikation zu erwerben, die es ihnen ermöglicht, ihr eigenes Handwerk selbstständig auszuüben. Um dieses Ziel zu erreichen, leitet das Programm die Lernenden an, ein Netzwerk aufzubauen, Akquisitionen zu tätigen, die Finanzverwaltung zu übernehmen und mit KundInnen oder KlientInnen dienstleistungsorientiert umzugehen. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass die BewerberInnen die unternehmerischen Vorschriften der Regierung kennen, die neuesten Entwicklungen in ihrem eigenen Bereich verfolgen und ihnen zuvorkommen.</p> <p>Das Programm erfordert eine soziale, investigative, innovative und agile Einstellung auf der Mikro-, Makro- und Mesoebene, die für selbständige UnternehmerInnen notwendig ist.</p> <p>Das Schulungsprogramm unterstützt die teilnehmenden Fachleute auch dabei, neue unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln, ihr Netzwerk zu erweitern, neue Entwicklungen in ihrem Bereich zu erforschen und jeweils einen Geschäftsplan zu erstellen, um ihr eigenes Einkommensmodell zu stärken.</p> <p>Das Programm hilft angehenden Unternehmern, sich auf eine höhere NLQF-Denk- und Funktionsebene 5 zu entwickeln, in der ihr eigenes unternehmerisches Geschick im Mittelpunkt steht und als wichtiges Lernumfeld dient.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Die BewerberInnen müssen mindestens einen Handwerksabschluss nach MBO 4 (Niveau 4 der Berufsausbildung) mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung oder eine autodidaktische handwerkliche Tätigkeit mit nachweislichem Denkvermögen auf NLQF-Niveau 4 nachweisen.</p> <p>Die AntragstellerInnen müssen im Durchschnitt 420 Stunden arbeiten; dies ist die geschätzte Zeit, die notwendig ist, um alle Lernaktivitäten zu absolvieren, die erforderlich sind, um die folgenden Lernergebnisse zu erreichen: Kenntnis aktueller beruflicher, sozialer, wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen; Fähigkeit, verlässliche Informationen im Bereich der Selbstständigkeit zu recherchieren und zu verarbeiten; Fähigkeit, Markt-, Branchen-, Wettbewerbs-, Kunden- und eigene Unternehmensrecherchen durchzuführen; Fähigkeit, das Netzwerk</p>



	<p>abzubilden und kurz- und langfristige Ziele für das Unternehmen zu formulieren; Kompetenz, eine Rechtsform zu wählen und Kenntnis der Gesetze und Vorschriften für ein neues Unternehmen; Kompetenz, einen realistischen Geschäftsplan zu erstellen und eine (Finanz-)Verwaltung zu führen; nachgewiesene Fähigkeit, eine Marketingstrategie festzulegen und einen Werbeplan zu erstellen; Fähigkeit, mit der Zielgruppe angemessen über das eigene Unternehmen zu kommunizieren; Kenntnis verschiedener Verkaufstechniken; Fähigkeit, das eigene Handeln in der Rolle des selbstständigen Unternehmenden kritisch und so objektiv wie möglich zu betrachten.</p> <p>Für je 25 bis 30 Arbeitsstunden erhält der Lernende einen ECTS-Kreditpunkt.</p> <p>Die unternehmerische Kompetenz wird bestätigt, wenn die Lernenden insgesamt 15 ECTS-Punkte erhalten haben. In diesem Zusammenhang legen die EigentümerInnen der Qualifikation (in diesem Fall die Stichting sQuare) die Lernergebnisse der Qualifikation fest und entscheidet, welche Organisation als Vergabestelle für die Qualifikation fungieren darf.</p>
Weitere Hinweise	<p>Die vollständige Bezeichnung der Kompetenz lautet "Unternehmertum auf der Grundlage des eigenen Fachwissens". Die Qualifikation entspricht dem EQR-Niveau 5 und dem NLQF-Niveau 5 und ist dem Bereich der nicht-formalen Bildung zugeordnet. Die Qualifikation zielt auf die folgenden Bereiche ab: Wirtschaft, Verwaltung und Recht; Wirtschaft und Verwaltung; Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert.</p>
Quelle	<p>https://database.nlqf.nl</p>



Bewährte Verfahren Methode 3:

Titel	The Dutch Centres for Entrepreneurship
Land	Niederlande
Art der Validierungsmethode	<i>Bildung</i>
Beschreibung	<p>Die niederländischen Zentren für Unternehmertum (DutchCE) sind in 20 von 36 Hochschuleinrichtungen in den Niederlanden angesiedelt, die sich an vier Kategorien von Aktivitäten im Zusammenhang mit Unternehmertum beteiligen. Sie arbeiten zusammen, um eine Gemeinschaft zu bilden, Wissen und bewährte Verfahren auszutauschen, Unternehmertum und unternehmerische Bildung in der Hochschulbildung anzuregen und zu fördern und die Forschung zum Unternehmertum zu stärken, indem sie die nationale Zusammenarbeit erleichtern und neue Forschungsarbeiten anregen, die die Gemeinschaft als relevant für die Entwicklung einer unternehmerischen Gesellschaft erachtet.</p> <p>Die an DutchCE beteiligten Hochschuleinrichtungen führen angewandte Forschung durch und organisieren nationale und internationale Initiativen zur Förderung der Entrepreneurship-Forschung.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Anhand qualitativer Kriterien sorgt die DutchCE für die Validierung und Qualitätskontrolle. Sie arbeiten auch mit weltweiten Netzwerken und Plattformen wie dem Global Entrepreneurship Network sowie mit akademischen Einrichtungen wie der Academy of Management und dem International Council for Small Business zusammen.</p> <p>Die Lernergebnisse im Bereich Unternehmertum werden von der Hochschuleinrichtung validiert, die die Gestaltung und Umsetzung des Lehrplans für Unternehmertum leitet.</p> <p>Eine unternehmerische Lernerfahrung ermöglicht es den Menschen, wertvolle Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben. Diese sind sowohl für angehende Unternehmer als auch für Studierende, die eine Beschäftigung suchen, erforderlich. Eine Hochschuleinrichtung, die unternehmerisches Lernen unterstützt, verpflichtet sich, Kursmaterial und Lernergebnisse in allen Studiengängen regelmäßig zu überprüfen, zu validieren und zu aktualisieren.</p> <p>Um den Erwerb unternehmerischer Kompetenzen zu fördern, kodifiziert eine Hochschuleinrichtung die gewünschten unternehmerischen Lernergebnisse in Verbindung mit Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen in allen Studiengängen; sie stellt</p>



	sicher, dass die Studierenden die beabsichtigten und erreichten unternehmerischen Lernergebnisse genau kennen; sie validiert die unternehmerischen Lernergebnisse auf institutioneller Ebene; und sie erkennt die unternehmerischen Lernergebnisse in den Leistungsnachweisen der Studierenden an.
Weitere Hinweise	<p>DutchCE hat auch einen breiteren Einfluss, indem es nützliche wissenschaftliche Durchbrüche fördert, diese Erkenntnisse über viele Medien an ein breites Publikum weitergibt und ein aktives Engagement bei öffentlichen und privaten Aufträgen sowie die öffentliche Diskussion fördert.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt die DutchCE die politische Entscheidungsfindung, indem sie die Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger auf wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Unternehmertum lenkt und als beratende Organisation für Regierung, Parlament und Interessengruppen dient.</p>
Quelle	https://www.oecd-ilibrary.org/



Österreich

Bewährte Verfahren Methode 1:

Titel	Let's make plastic circular (Plasticpreneur, Vienna)
Land	Österreich
Art der Validierungsmethode	<i>Beratung/Bildung</i>
Beschreibung	<p>Plasticpreneur ist ein österreichisches Start-up-Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Kreislauf zu schließen und den Übergang von einer linearen (nehmen - herstellen - entsorgen) zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern. Aufgrund seiner Eigenschaften ist Kunststoff ein perfektes Material für eine Kreislaufwirtschaft - er ist langlebig, leicht, einfach zu verarbeiten und energieeffizient zu recyceln.</p> <p>Dies wird durch die Entwicklung, Herstellung und Bereitstellung benutzerfreundlicher, mobiler und leicht zu reparierender Kunststoffrecyclingmaschinen sowie durch das Angebot von Schulungen für Unternehmer erreicht. Das Unternehmen bietet die Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von Kunststoffrecyclingmaschinen, Standard- und kundenspezifischen Formen sowie alle Arten von anderen Dienstleistungen wie technische Schulung und Unterstützung, Marktforschung und Beratung, Design und Produktentwicklung sowie Schulungen und Programme für UnternehmerInnen.</p> <p>Das Start-up-Unternehmen bietet Technologie, Dienstleistungen und Produkte an, um weltweit positive Auswirkungen zu erzielen</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Recyclingprozess praktisch zu erforschen und zu erleben • neue Produkte aus recycelten Kunststoffabfällen zu entwerfen und herzustellen • neue Geschäftsmöglichkeiten und die Entwicklung von Fähigkeiten zu ermöglichen • Herstellung von Produkten in lokaler Produktion und Fertigung <p>Um ein nachhaltiges Projekt oder ein soziales Unternehmen zu gründen und die lokalen Gemeinschaften einzubeziehen, werden Geschäftsmodelle entwickelt und umgesetzt. Die Einrichtung und der Betrieb von Recyclingzentren und die Herstellung nützlicher Produkte erfordern unternehmerische Fähigkeiten. Durch die Programme und Workshops, die Plasticpreneur anbietet, werden Menschen befähigt und inspiriert, ihre eigenen Projekte zu entwerfen, zu planen und durchzuführen, ihre sozialen</p>

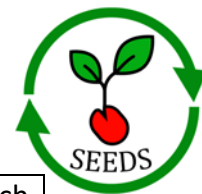


	<p>Unternehmen zu gründen und Lösungen für Alltagsprobleme zu schaffen - direkt dort, wo sie gebraucht werden: vor Ort.</p>
<p>Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet</p>	<p>Die praktische Möglichkeit, Plastikabfälle in neue Produkte zu verwandeln, fördert die Kreativität und das Entstehen konkreter Lösungen. Gleichzeitig wird bei jedem Schritt das Umweltbewusstsein geschärft.</p> <p>Die Programme und Workshops von Plasticpreneur fördern und inspirieren Menschen, ihre eigenen Projekte zu entwerfen, zu planen und durchzuführen, ihre sozialen Unternehmen zu gründen und Lösungen für Alltagsprobleme zu schaffen, und zwar direkt dort, wo sie gebraucht werden: vor Ort. Mit dem menschenzentrierten Design-Ansatz, Lean Business Modelling und Rapid Prototyping werden Ideen in die Praxis umgesetzt, Kreativität freigesetzt und innovatives Denken gefördert, um systemische Wirkung zu erzielen.</p> <p>Aufgrund der Vielzahl möglicher Anwendungsfälle für diese Technologie werden Dienstleistungen und Produkte von vielen verschiedenen Nutzergruppen wie Universitäten, Schulen, Wissenschaftszentren, Museen, Makerspaces, Designstudios, NGOs, dem öffentlichen Sektor, Privatpersonen, Genossenschaften usw. entwickelt.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>	<p>Aufgrund des fehlenden Zugangs zu grundlegenden Recyclingtechnologien und Know-how können Kunststoffabfälle ihr Potenzial als wertvoller Sekundärrohstoff in der Produktion kaum ausschöpfen. Meistens werden sie verbrannt oder landen als Abfall auf Deponien oder in der Natur - obwohl der Prozess selbst sehr einfach und in kleinem Maßstab möglich ist:</p> <p>Kunststoffabfälle werden gesammelt, sortiert, gewaschen, zu feinem Granulat zerkleinert, erhitzt und in eine Form gepresst. Durch diesen einfachen Prozess werden Kunststoffabfälle in neue und nützliche Produkte für lokale Märkte umgewandelt.</p>
<p>Quelle</p>	<p>https://plasticpreneur.com/</p>



Bewährte Verfahren Methode 2:

Titel	Re: Wien Start-ups/Wien
Land	Österreich
Art der Validierungsmethode	<i>Beratung/Bildung</i>
Beschreibung	<p>OekoBusiness Wien und Impact Hub Vienna begleiten eine neue Generation von Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr urbaner Lebensqualität. Re:Wien, ein Programm für Start-ups, wurde ins Leben gerufen.</p> <p>Auch 2021 suchten ÖkoBusiness Wien und Impact Hub Vienna wieder junge UnternehmerInnen mit innovativen Ideen, die den Weg in eine nachhaltige Zukunft weisen. Sieben Start-ups, sechs Monate Coaching, Workshops, Vernetzung und Branchenaustausch - das ist "Re:Wien".</p> <p>Nachhaltiges Wirtschaften wird immer wichtiger, nicht nur etablierte Unternehmen, sondern vor allem junge Start-ups versuchen, der Klimakrise durch besonders ressourcenschonende Maßnahmen entgegenzuwirken. Um die GründerInnen dabei zu unterstützen, hat "Re:Wien" bereits sieben Mal stattgefunden.</p> <p>Bertram Häupler von OekoBusiness Wien: "Es ist sehr erfreulich, dass jedes Jahr neue JungunternehmerInnen mit spannenden Projekten am Re:Wien-Programm teilnehmen und die Chance nutzen, sich zum nachhaltigen Wirtschaften beraten zu lassen."</p> <p>Re:Wien ist ein von ÖkoBusiness Wien und dem Impact Hub Vienna organisiertes Begleitprogramm, das vielversprechende Start-ups mit ressourceneffizienten und nachhaltigen Geschäftsmodellen in ihrer Entwicklung unterstützt.</p>
Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet	<p>Verschiedene Coaching-Programme, Networking-Events mit etablierten Unternehmen ihrer Branche bieten ideale Vernetzungsmöglichkeiten. Diese Art der Zusammenarbeit führt zu effizienten Kooperationen, die nicht nur den Start-ups erhebliche Vorteile bringen, sondern auch deren PartnerInnen profitieren von den Synergieeffekten.</p> <p>Die GründerInnen erhalten einen Einblick, der für eine positive Geschäftsentwicklung unerlässlich ist. All dies steht bei Re:Wien unter dem Leitgedanken der urbanen Nachhaltigkeit - denn verantwortungsvolles Unternehmertum muss auch die Belange des sozialen und ökologischen Mehrwerts berücksichtigen.</p> <p>Nachdem die teilnehmenden Unternehmen das sechsmonatige Re:Wien-Programm absolviert haben, folgt eine weitere</p>



	sechsmonatige Mitgliedschaft im Impact Hub Vienna. Nach erfolgreichem Abschluss werden die jungen Unternehmen im Rahmen von OekoBusiness Wien zertifiziert.
Weitere Hinweise	<p>OekoBusiness Wien zeigt, dass Umweltschutz und erfolgreiches Wirtschaften keine Gegensätze sind. Das Umweltserviceprogramm der Stadt Wien - Umweltschutz unterstützt Unternehmen in Wien bei der Umsetzung und Verankerung nachhaltiger Maßnahmen, die sich auch wirtschaftlich auszahlen.</p> <p>Das Programm ist eng mit vergleichbaren Initiativen auf der ganzen Welt vernetzt, um den Wissenstransfer in Stadt- und Regionalverwaltungen voranzutreiben und ein Netzwerk von Unternehmen aufzubauen, die erkannt haben, dass wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Wirtschaften Hand in Hand gehen.</p>
Quelle	https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/



Bewährte Verfahren Methode 3:

Name	"Waste separation is always a hit"- Kampagne der MA48 und des Traditions-Fußballvereins "Rapid Wien".
Art der Validierungsmethode	<i>Demonstration/Beratung</i>
Beschreibung	<p>Die Abteilung Abfallwirtschaft und Fuhrpark (MA 48) der Gemeinde Wien konnte den SK Rapid, einen traditionsreichen Fußballverein und Rekordmeister in Wien, für eine neue Kampagne zum Thema Mülltrennung gewinnen. Für die MA 48 zeigen zwei Mitglieder der Rapid-Mannschaft, wie Mülltrennung in Wien funktioniert. Gedreht wird das Video im Wiener Allianz Stadion, der Heimstätte von Rapid. Die Botschaft ist unmissverständlich: Mülltrennung ist immer ein Hit! Durch Mülltrennung kann die Menge des Restmülls reduziert und wertvolle Altstoffe wiederverwertet werden.</p> <p>Durch die Vermittlung dieser Prinzipien an eine breite Öffentlichkeit durch einen traditionsreichen und bekannten Sportverein wird der Fokus auf die Auswirkungen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft für Unternehmen und Organisationen gelegt.</p> <p>Die MA 48 will mit dieser Aktion zeigen, wie einfach die getrennte Sammlung von Abfällen in Wien auch für Unternehmen und Organisationen ist. Natürlich kommt auch der Humor nicht zu kurz, wie die fußballerisch versierten Slogans der einzelnen Sujets und ein Kurzfilm zeigen. Der lustige Film ist auch auf den Social Media Kanälen der MA 48 zu sehen: https://www.wien.gv.at/video/1353/Gruen-Weiss-trennt-sich</p> <p>Grün und Weiß trennt</p> <p>Dies gilt nur für Altglas, denn Mülltrennung ist der Rapid-Organisation ein Anliegen. Für Bunt- und Weißglas stehen in Wien 7.000 Altglascontainer zur Sammlung bereit, jährlich werden rund 30.000 Tonnen Altglas gesammelt. Das Altglas wird für die Herstellung neuer Flaschen verwendet. Das spart wertvolle Rohstoffe. Weißglas besteht zu 60 Prozent aus Sekundärrohstoffen, Buntglas bis zu 75 Prozent. Das Recycling von Buntglas spart 27 Prozent Energie und 63 Prozent CO₂-Emissionen. Österreichweit werden durch das Recycling von Altglas jährlich rund 250.000 Tonnen Primärrohstoffe (Quarzsand, Kalkstein, Dolomit und Natriumkarbonat) eingespart.</p> <p>Aluminium darf da nicht fehlen</p> <p>In Wien werden rund 13.000 Tonnen Altmetall (Eisen- und Nichteisenmetalle wie Aluminium) in den 6.200 blauen Mülltonnen und auf der Mülldeponie gesammelt. Aus dieser Menge könnte man über 50 Wiener Riesenräder oder 1,4 Millionen Fahrräder</p>

	<p>herstellen. Die gesammelten Metallabfälle werden zunächst durch Magnetscheidung und mechanische Sortierung in verschiedene Metallfraktionen getrennt und von Stör- und Fremdstoffen befreit. Die Eisenmetalle werden gemeinsam mit anderen Schrotten und Roheisen für die Stahlerzeugung verwendet. Zu den Endprodukten gehören Eisenbahn- und Automobilkomponenten, Waschmaschinengehäuse und Betonstahl. Aus Aluminiumverpackungen können hochwertige Gussteile hergestellt werden. Beim Wiedereinschmelzen von recyceltem Aluminium wird 95 Prozent weniger Energie verbraucht als bei der Herstellung der gleichen Menge neuer Aluminiumprodukte aus Hüttenmaterial.</p> <p>Kein Kunststück: Trennen von Plastikflaschen</p> <p>Jährlich werden in Wien rund 5.000 Tonnen Plastikflaschen gesammelt. Für die Herstellung von einer Tonne PET-Flaschen werden 1,9 Tonnen Erdöl benötigt. Durch das Recycling von PET-Flaschen spart die Wiener Bevölkerung daher jährlich fast 10.000 Tonnen Erdöl ein. Durch den Einsatz neuer technischer Verfahren ist es möglich, trotz hoher hygienischer Anforderungen Produkte für den Lebensmittelbereich aus recycelten Materialien herzustellen. So können beispielsweise aus alten Getränkeflaschen neue hergestellt werden ("bottle to bottle"). Weitere Recyclingprodukte sind Fasern für den Textilbereich oder zur Wärmedämmung, Kunststoffbehälter und vieles mehr.</p>
<p>Wie eine Validierung von Kompetenzen stattfindet</p>	<p>Die Sensibilisierung für Umweltfragen wird stärker in den Mittelpunkt des vereinseigenen Handelns gestellt. Die Kampagne des traditionsreichen Fußballvereins und der Gemeinde Wien richtet sich in erster Linie an ihre Mitglieder und Fans und bezieht sich auf Begriffe und Besonderheiten des Sports. Sie dient auch als Vorbild für andere Vereine, Unternehmen und Organisationen, eigene Kampagnen oder Aktionen (teilweise mit "spielerischen Ansätzen") zu starten.</p> <p>Dabei sollen die beteiligten Vorbilder eine Art Nachahmungseffekt erzielen und auf die Gegebenheiten in anderen Unternehmen oder Organisationen angepasst werden.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>	<p>Partner der Kampagne sind neben der MA 48 u.a. der Bund, die Länder, verschiedene Abfallverbände, Entsorgungsunternehmen, die Koordinationsstelle Elektroaltgeräte, verschiedene Recyclingunternehmen und Hersteller.</p>
<p>Quellen</p>	<p>https://www.wien.gv.at/video/1353/Gruen-Weiss-trennt-sich https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung</p>